11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 33 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 8. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Deutsch-englische Politik?

Kaiser Wilhelm weilt nun wieder auf deutschem Boden, hdem er fast drei Wochen anläßlich des Trauerfalls in gland sich aufgehalten hat. Die englischen Blätter ver- den fortgesetzt den Ruhm des Kaisers, der wie ein Cäsar Herzen des englischen Volkes mit einem Schlage be- ungen habe. Vorläufig wird man bei uns gut thun, auf diese Huldigungen die praktische Probe abzuwarten. les hat der Kaiser den Engländern bei dem Hinscheiden Königin Viktoria gegeben. So wird auch die Vermutung gesprochen, daß sich das Deutsche Reich mit seinen koloffalen chtmitteln zu Lande und zur See auf Englands Seite lt, und zwar in einem Augenblick, wo die Machtstellung glands in seinen Grundvesten erschüttert ist. Es ist nicht Südafrika, es ist auch Indien, deren Besitz der uch Kaiser Wilhelms den Engländern sichert. Darüber aus hat Kaiser Wilhelm im Kampfe Englands mit Trans- l demonstrativ für England Partei genommen, indem er, schon gemeldet, dem Grafen Roberts den höchsten ßischen Orden, den des schwarzen Adlers, verliehen Man mag anerkennen, daß Roberts ein nicht untüchtiger ldat ist, wenn auch seine Thätigkeit in Südafrika durch le Züge der Grausamkeit und Brutalität entstellt wurde; r wo bleibt die offiziös verkündete Neutralität, wenn ein ger von der Schwelle gewiesen und ein Roberts der höchsten re gewürdigt wird? Wahrlich, Kaiser Wilhelm hat den ländern viel gegeben.

Bei der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland wird die ge nach dem endgiltigen Ergebnis der Englandreise noch hender erörtert werden, als bisher. Vielleicht wird man darauf hinweisen, daß der Kaiser am Dienstag beim schiedsmahl von der „guten Verständigung beider lker zur Förderung des Friedens und der bilisation" gesprochen hat. Aber ob diese „gute Ver- digung" — denn mehr ist es gewiß nicht — auch unter änderten Verhältnissen standhalten wird, darüber sind wir Zweifel. Unter der Königin Viktoria hat England zahl- Kriege geführt, und besäße es einen Janustempel, seine re hätten immer offen gestanden. Was aber englische bilisation bedeutet, davon hat uns der Burenkrieg zu krasse oben gegeben, als daß es uns nach mehr gelüsten sollte. ir freuen uns, daß Kaiser Wilhelm die schweren Tage in gland glücklich überstanden hat; wir fühlen auch seine auer menschlich mit; aber wir verhehlen auch nicht, daß allergrößte Teil des deutschen Volkes der englischen undschaft mißtraut. Gebe uns ein gütiges Geschick, daß nie von Englands Gnaden abhängen mögen.

Zur Tagesgeschichte.

Nachklänge zur Kaiserreise.

Ein Amsterdamer Blatt „Het Nieuws van den Dag" reibt: In keinem der großen britischen Blätter wird die itteilung gemacht, wie der Deutsche Kaiser über e Nordsee gekommen ist. Sie fühlen die Erniedri- ng zu tief, daß kein Schiff des großen englischen Kanal- chwaders im stande war, den Kaiser von Vlissingen abzu- len, und die Mitteilung, daß Ihrer M. S. „Minerva" turmes wegen nicht über See konnte, ruft überall Ausrufe Entrüstung hervor. Daß auf einem niederländi- en Passagierdampfer, auf dem neben der nieder- ndischen Flagge die Kaiserstandarte flatterte, der Deutsche iser — der britischer Admiral ist! — nach England über- en mußte, wird in den Londoner Klubs und an der dortigen rse als eine Schande empfunden. Der „Daily Graphic", regierungsfreundlich er auch ist, schreibt über die allgemeine mmung: „Man teilt uns mit, daß J. M. S. „Minerva" schlechten Wetters wegen den Kaiser von Vlissingen nicht olen konnte — als ob die Kreuzer der britischen Flotte t im stande wären, gegen Sturm zu fahren! Dies ist Geständnis, das unserer Flotte zu Schimpf und Schande eicht, und wogegen unsere Marine nicht scharf genug pro- ieren kann. Ist es wahr, daß kein Schiff schnell genug in und gesetzt werden konnte? Welch eine Beleuchtung des standes unserer Flotte, daß nicht ein einziger reuzer im stande war, sofort in See zu gehen! ist unglaublich, zu vernehmen, daß unsere besten und esten Kreuzer nicht seeklar seien, ohne daß jemand nach- ig gewesen wäre!"

Das Ende des ersten Aktes der Kanalschlacht.

Nach viertägiger Debatte ist gestern die erste Lesung der Kanalvorlage abgeschlossen und letztere einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen worden. Das Ergebnis der Beratung ist dahin zusammenzufassen, daß das Zentrum unter gewissen Bedingungen, über die es sich voraussichtlich mit der Staatsregierung verständigen wird, bereit ist, für die Kanalvorlage zu stimmen. Da auch ein Teil der Freikonservativen unter Führung des Abg. v. Tiedemann für die Vorlage ist, sind die Aussichten für das Zustandekommen derselben durchaus günstig. — Die Kanalkommission wird sich heute konstituieren und ihre erste Sitzung voraussichtlich Mittwoch, den 13. Februar, abhalten.

Vom Reichstag.

Im Reichstage, der gestern die zweite Beratung des Etats des Reichsjustizamts fortsetzte, wurde die ganze gestrige Sitzung, die bis gegen 1/2 8 Uhr dauerte, durch die denkbar ödeste Debatte vor allem über den Konitzer Mord und den Prozeß Sternberg ausgefüllt. Das Haus war zuletzt fast leer geworden. Heute stehen die Weingesetze auf der Tagesordnung.

Vom Deutschen Landwirtschaftsrat.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat nahm einstimmig einen von Kanitz und Erffa eingebrachten Antrag an, worin es heißt, die Landwirtschaft könne einen wesentlich verstärkten Zollschutz für sämtliche Zweige ihrer Produktion nicht entbehren, insbesondere müsse ein erhöhter Getreidezoll auch für die kleinen Landwirte als geboten erachtet werden. Die Annahme des Systems des Doppeltarifs werde sicher erwartet. Nach einer weiteren Meldung nahm der Landwirtschaftsrat gestern fast einstimmig einen Antrag an, worin u. a. erklärt wird, mit dem Inkrafttreten des Fleischbeschaugesetzes sei die Errichtung von Landeszwangsversicherungen für Schlachtvieh in allen deutschen Staaten unbedingt notwendig geworden; der Staat müsse zu Versicherungsprämien und Verwaltungskosten beitragen; aus dem Auslande kommendes Schlachtvieh soll an der Grenze durch Hautbrand gekennzeichnet und von der Zwangsversicherung ausgeschlossen werden.

Gegen den Kontraktbruch bei ländlichen Arbeitern.

Wie der Landwirtschaftsminister in der Sitzung des Landesökonomie-Kollegiums mitteilte, ist das gesetzgeberische Vorgehen gegen den Kontraktbruch bei ländlichen Arbeitern soweit fortgeschritten, daß ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf bereits dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorliegt.

Zur Vermählung der Königin Wilhelmina.

Hollands liebreizende Königin Wilhelmina hat nun gestern dem deutschen Prinzen Heinrich von Mecklenburg die Hand zum Bunde fürs Leben gereicht. Seit den frühen Morgenstunden waren trotz des rauhen Wetters große Menschenmassen auf den Straßen, die der Hochzeitszug zu passieren hatte, und besonders am Palais versammelt. Vor dem Schloß stand als Ehrenwache eine Abteilung Grenadiere mit der Musik, auf dem Wege bis zur Kirche bildeten Truppen Spalier, und vor der Kirche hielt Bürgergarde die Ehrenwache. Die Tribünen, die Fenster und Balkone und selbst die Dächer waren vom Publikum dicht besetzt. Gegen 11 1/2 Uhr vormittags versammelten sich die Mitglieder der in Haag anwesenden königlichen und fürstlichen Familien mit den Trauzeugen im Weißen Saale des Schlosses. Nachdem das Brautpaar erschienen war, nahm der Justizminister die Ziviltrauung vor. Alsbald setzte sich der aus 8 sechsspännigen Galaequipagen bestehende Hochzeitszug nach der Kirche in Bewegung. Das Königliche Paar nahm in einer von der Amsterdamer Bevölkerung als Geschenk dargebrachten vergoldeten Karosse Platz, die von Edelleuten eskortiert wurde. Das Publikum brach beim Erscheinen der Neuvermählten in stürmische Hochrufe aus, die Spalier bildenden Truppen präsentierten, und die Trommeln wirbelten. Sobald der Zug an der Kirche anlangte, stimmte die Orgel Händels Sanktum an. Nachdem das Hochzeitspaar und die Gäste Platz genommen, hielt der Hofprediger van der Flier die Traurede, der er Psalm 4, Vers 7 zu Grunde legte. Er führte aus, daß ganze Volk nehme teil an dieser Stunde, die Aller Herzen höher schlagen lasse. Nicht in äußeren Dingen sei das eheliche Glück zu suchen, sondern im Zuge des Herzens, und der Zug des Herzens sei nie besser, als wenn das Herz erfüllt sei von Gottesfurcht und Liebe zu Gott. — Die Königin hat anläßlich ihrer Vermählung eine Amnestie erlassen, wodurch 364 Verurteilten die Strafe ganz oder zum Teil erlassen wurde. — Eine besondere Ausgabe des holländischen Staatsblad giebt die Ernennung des Herzogs Heinrich von Mecklenburg zum Prinzen Heinrich (Hendrik) der Niederlande bekannt. Dieser Titel stammt vom Bruder des Königs Wilhelm III. her, der als Prinz der Niederlande sich besonders populär und verdient gemacht hat. Durch Uebertragung dieses Titels wird der mecklenburgische Prinz recht eigentlich zum holländischen Fürsten gemacht und seine Volkstümlichkeit vermehrt.

Auch Schwerin trug aus Anlaß der Vermählung des Herzogs Heinrich festlichen Flaggenschmuck. In den Schulen fiel der Unterricht aus. Viele Vereinigungen sandten Glückwünsche nach dem Haag. Der neue Titel des Herzogs ist: Prinz der Niederlande, Herzog zu Mecklenburg, Königliche Hoheit. Königin Wilhelmina fügt ihrem Namen den Titel: Herzogin zu Mecklenburg ein.

Das russische Geschwader in den chinesischen Gewässern.

Die andauernden Verstärkungen des russischen Geschwaders lassen es von Interesse erscheinen, ein Gesamtbild der augenblicklichen Zusammensetzung desselben zu erhalten. Sein unmittelbarer Befehlshaber ist der Vizeadmiral Skrydlow, während der im Sommer 1900 vielgenannte Admieal Alexejew oberster Befehlshaber von allen Seestreitkräften, Häfen u. s. w. dieses Ozeans ist. Zur Zeit gehören zu dem Geschwader fünf Geschwaderpanzer, Linienschiffe, sechs Panzerkreuzer ersten Ranges, ein gedeckter Kreuzer, zwei Kreuzer zweiten Ranges, drei gepanzerte Hochseekanonenboote, vier ungepanzerte Kanonenboote, zwei Minen- (Torpedo-) Kreuzer, fünf Geschwader-Kanonenboote, und der für Transport- und Etappendienste 2c. von der russischen „Freiwilligen Flotte" übernommen und zu Kriegszwecken eingerichtete Kreuzer zweiten Ranges „Moskwa" nebst einigen Transportdampfern. Die Besatzung besteht aus 445 Offizieren aller Chargen und 9500 Mannschaften; die Armierung aus 790 Geschützen aller Kaliber und 84 Torpedoapparaten. — Das russische Geschwader in Ostasien ist hiernach augenblicklich das stärkste unter den Geschwadern in den ostasiatischen Gewässern.

Ein Beschluß des französischen Armeeausschusses fordert den Kriegsminister auf, thunlichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen betr. Engagement von Unteroffizieren und Mannschaften, um auf diesem Wege allmählich die Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit zu ermöglichen.

30000 Berittene für Transvaal.

Amtlich wird bekannt gemacht, die englische Regierung habe sich entschlossen, dem Lord Kitchener außer den bereits in der Kapkolonie gelandeten Mannschaften noch weitere Verstärkungen von 30 000 Berittenen zu senden. Man rechnet, daß 10 000 Mann Yeomanry für diesen Zweck verfügbar sein werden, daß ferner die berittene Polizeitruppe für Südafrika unter Einrechnung der in den Kolonieen angeworbenen Mannschaften aus 8000 Mann bestehen und die neuen von den Kolonien gestellten Kontingente 5000 Mann betragen werden. Der Rest der erforderlichen Mannschaften soll aus der Kavallerie und berittenen Infanterie des Mutterlandes aufgebracht werden. Der erste Transport geht am Sonnabend ab.

Wie die Fassung der Meldung ergiebt, „rechnet" das Kriegsamt vorläufig nur darauf, daß die Aufbringung dieser Mannschaften gelingen werde, was aber nach den Meldungen, die in den letzten Monaten über einzelne englische Rekrutierungsversuche in England, am Kap und in Australien eingetroffen sind, vor der Hand nichts weniger als sicher erscheint. Hauptsächlich sind es die Berichte über die im englischen Lager grassierenden Krankheiten, welche die Werbungen erschweren, und auch sonst ist in dem gegenwärtigen Stand der Dinge in Südafrika nichts zu finden, was geeignet wäre, selbst abenteuerlustige junge Männer dorthin zu locken.

An Nachrichten vom Kriegsschauplatz liegt jetzt die Bestätigung des Einfalls der Buren in portugiesisches Gebiet vor: Ein Telegramm meldet, daß die Eisenbahn 53 Kilometer von dort von den Buren unterbrochen worden ist.

Aus dem Haag, 7. Februar. Nach hier eingelaufenen Meldungen wurde eine Verwandte des Präsidenten Krüger, namens Eloff, **von den Engländern erschossen** weil sie sich der zwangsweisen Fortführung ihres Mannes widersetzt hatte.

Chicago, 7 Febr. Abends fand hier ein großes Meeting von Burenfreunden statt. Der Feldkornet Viljoen, der kürzlich

Hierzu eine Beilage.

von Südafrika angekommen ist, schilderte, wie die englischen Truppen die Wohnungen der Buren plündern und zerstören und wie grausam sie die Frauen und Kinder der Buren behandeln. Wessels, ein Vetter Steins, erklärte, die Buren hätten das volle Vertrauen, daß der Kampf schließlich zu ihren Gunsten ausfallen werde.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 8. Februar.

*Ψ **Der Herr Generalsuperintendent** D. Rebe traf gestern abend hier ein. Von der Bahn aus begab er sich sofort zur Jakobikirche, wo Herr Pastor Niemann Bibelstunde abhielt. Heute vormittag wohnte der Herr Generalsuperintendent, welcher im Hotel Rhode Wohnung genommen hat, dem Religionsunterricht in der Realschule bei; darauf hat er die Rückreise angetreten.

* **Der Kronprinz** passierte vorletzte Nacht gegen 3½ Uhr, von England kommend, die hiesige Station.

*□ **Eisenbahnsache.** Betreffs des Baues der geplanten Strecke nach Münster ist jetzt sowohl in Bielefeld wie in Bünde darauf hingewiesen worden, daß dort fortgesetzt die Angelegenheit im Auge behalten wird unter dem Hinweis, wie eifrig hierfür auch von Herford aus gewirkt wird.

*△ **Personalien.** Herr Töchterschullehrer Blöcher ist zum Rektor in Küstrin erwählt und wird demnach bald seine Stelle und unsere Stadt verlassen, so daß nunmehr alle 3 Lehrer der Töchterschule in Rücksicht auf die mangelhaften Gehaltsverhältnisse sich ein anderweites Unterkommen gesucht haben. Dagegen hören wir zu unserer größten Freude, daß Herr Gymnasial-Direktor Dr. Windel unserer Stadt und Anstalt erhalten bleibt.

*Ψ **Der christlich-vaterländische Männerverein** kündigt für Sonntag wieder einen Familienabend an; siehe Inserat.

*♂ **Maskenball der Turngemeinde.** Man schreibt uns: Die Teilnehmer des Faschingsfestes werden am Sonnabend wohl freudig überrascht sein, wenn sie die Fest-Räume betreten. Die Dekorateure der Turngemeinde haben die Säle in reizende Gärten mit vielen wunderschön angelegten Lauben verwandelt. Es ist dadurch ein Schmuck geschaffen, wie man ihn sich für das fröhliche Völkchen des Prinzen Karneval nur wünschen kann. Die Damen-Anmeldungen sind recht zahlreich erfolgt, sodaß, zumal die Turngemeinde über eine stattliche Mitgliederzahl verfügt, ein recht großer Besuch zu erwarten ist. Ein jeder wird sich wohl ausmalen können, welch schönes farbenprächtiges, buntbewegtes Bild sich da am Sonnabend entrollen wird. Auch werden noch besondere Veranstaltungen getroffen, wie die beliebte Saalpost, eine berühmte Raritätensammlung, eine glückbringende Sectlotterie und dergleichen. Man sieht, daß für den Humor und lustiges karnevalistisches Treiben der Zeremonienmeister des närrischen Prinzen bestens gesorgt hat, sodaß der Fasching-Wahlspruch: „Allen wohl und Niemanden wehe", wohl voll zur Geltung kommen wird. Wir wollen auch noch darauf aufmerksam machen, daß am Sonntag die Turngemeinde mit der Kleinbahn einen Ausflug nach Enger veranstaltet, wobei die Teilnehmer über die verlebten Faschingsstunden hübsche Erinnerungen austauschen können.

*☾ **Theater.** Das Heusersche Ensemble wird am Sonntag das bereits erwähnte Gastspiel mit Sudermanns Schauspiel „Das Glück im Winkel" eröffnen. An diese Aufführung schließt sich die Vorstellung von Sudermanns Einakter „Fritzchen" an. Im übrigen verweisen wir auf das betr. Inserat in der vorliegenden Nummer.

*□ **Vom Wetter.** Diese Nacht hatten wir 14½ Grad Kälte; heute mittag war noch 1 Grad Kälte.

*△ **Eickum,** 7. Febr. Warnung. Ein hiesiger Schüler goß, um ein verglimmendes Feuer von neuem anzufachen, mit einer Kohlenschaufel Petroleum in den Ofen. Die herausschlagende Flamme verletzte ihn nicht unerheblich im Gesicht.

*♂ **Laar,** 7. Febr. Kirchliches. Die seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen wegen Abtretung der Gemeinden Eickum, Stedefreund und Laar von der Herforder Münstergemeinde behufs Bildung einer eigenen Kirchengemeinde sollen demnächst zum Abschluß kommen. Der Geistliche würde seine Wohnung hier in Laar nehmen. Man vermutet, daß diese kirchliche Angelegenheit anläßlich des jetzigen Verweilens des Herrn Generalsuperintendenten in Herford mit zur Erörterung kommen wird.

□ **Enger,** 7. Febr. Grober Unfug wurde am Sonnabend von einem bis jetzt noch unbekannten Menschen dadurch verübt, daß derselbe einen großen Stein auf das Geleise der Kleinbahn Herford-Wallenbrück gewälzt hatte. Durch Zufall wurde eine Entgleisung des 8 Uhr-Zuges verhütet. Der Arbeiter N. von hier, welcher die Bielefelderstraße, wo das Gleis der Kleinbahn mit dieser Straße sich kreuzt, passierte, bemerkte, daß ein großer Stein auf das Gleis gewälzt war, jedenfalls um den Personenzug, welcher um diese Zeit fuhr, zur Entgleisung zu bringen. Der Stein wurde von N. noch in der letzten Minute entfernt da der Zug schon von Enger-Wörde abfuhr und somit ein größeres Unglück verhütet. An demselben Abend wurden einige Lampen in den Weichenlaternen von unberufenen Händen zweimal gelöscht, obwohl alles in vollständiger Ordnung war. Von den Thätern, welche sich bei Zeiten aus dem Staube gemacht haben, fehlt bis jetzt noch jede Spur. Die Kleinbahndirektion zu Herford setzt eine Belohnung von 100 M. für Ermittelung des Thäters aus.

Enniglob, 7. Febr. Feuerlärm verkündete heute abend den Ausbruch eines Feuers und zwar brannte es bei dem Bäcker Röscher hier.

Dünne, 7. Febr. Haushaltungsschule. Daß die Erfolge der Haushaltungsschule allseitig anerkannt sind, davon zeugt auch folgender Bericht: Am Montag fand hier die Schlußprüfung der wandernden Haushaltungsschule statt. Wie schon an anderen Orten, so wurden auch hier die Leistungen lobend anerkannt. Bei dem der mündlichen Prüfung folgenden Festmahl gedachte Kreisschulinspektor Pastor Baumann in einer längeren Ansprache dieser bedeutungsvollen Einrichtung und hob besonders den Nutzen hervor, welchen die Teilnehmerinnen in ihrem späteren Leben davon haben würden. Amtmann v. Schütz dankte als Vertreter des Landrats Dr. v. Borries, welcher dienstlich am Erscheinen verhindert war, Fräulein Huxhol für ihre Bemühungen und erkannte ihre hingebende Thätigkeit und ihr unermüdliches Streben auf diesem Gebiete lobend an.

△ **Löhne,** 7. Febr. Beim Tanz verunglückt. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich am Sonntag gelegentlich einer hier stattgefundenen Festlichkeit des Postunterbeamten-Vereins. Beim Tanzen kam nämlich der Postschaffner Georg Altehage aus Blotho zu Fall und zog sich einen Beinbruch zu, was natürlich eine Trübung der Feststimmung mit sich brachte.

Leese, 7. Febr. Trauerfeier. Gestern wurde die Leiche unseres so plötzlich verstorbenen, sehr beliebten Lehrers Cruel aus unserem Orte gebracht und seinem Geburtsorte Brokhausen zugeführt. Die Beteiligung der Schulgemeinde an der Trauerfeier war sehr groß; auch viele seiner Kollegen waren erschienen. Die Leiche war im Schulzimmer aufgebahrt. Die nächsten Angehörigen und die tiefbetrübte Braut und deren Angehörige umstanden den Sarg. Herr Pastor Theopold redete über das Wort der Schrift Jes. 38,17: „Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn Du wirfest alle meine Sünden hinter Dich zurück." In augenscheinlich sehr bewegten Worten schilderte Redner die Treue des Entschlafenen, die er in seinem Berufe stets beobachtet habe. Noch wenige Tage vorher habe er sich von der Sauberkeit aller Arbeiten in der Schule überzeugen können, und auch überzeugt. Nach dem Schluß des Unterrichts habe der Verblichene den Redner gebeten, mit ihm zu gehen nach dem Hause seiner Braut: „Ich muß Ihnen doch mein Glück zeigen", so hätten die Worte des Entschlafenen gelautet. Gern sei er diesem Wunsche nachgekommen. Und nun nach wenigen Tagen eine solche Nachricht? Da ist das Wort des Textes „um Trost ist mir bange" auf den ersten Augenblick zutreffend, aber die Fortsetzung lautet: „Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, denn Du wirfest alle meine Sünden hinter Dich zurück." Redner zeigte an Beispielen, wie leicht und plötzlich der Geist eines sonst gesunden Menschen umnachtet werden könne und ermahnte noch die Zuhörer, doch ja stets Gott zu bitten, daß er Kraft und Beistand in allen Lebenslagen uns verleihen möchte, daß der Geist stets klar bleibe, und warnte eindringlich, nicht urteilen zu wollen, wo man im Dunklen sich befinde, und die böse Zunge ruhen lassen solle: „Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet." Die Worte des Redners machten einen tiefen Eindruck. Nach dem Gesang der Kollegen sprach Herr Pastor Theopold das Gebet und wurde nunmehr die Leiche unter dem Gesang der Schulkinder aus der Schule getragen und dem Geburtsorte des Entschlafenen zugeführt. — Der Leeser Kriegerverein, dessen Mitglied Cruel war, hat die Leiche bis nach Brockhausen begleitet.

Ψ **Werfen,** 7. Febr Wiesengenossenschaft. Am Donnerstag, den 21. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, findet in der Schule hierselbst eine Generalversammlung der Wiesengenossenschaft zu Werffen statt.

Lage, 7. Febr. Zur Unterschlagung. In der gestrigen Mitteilung, betr. Verhaftung, muß es statt Postsekretär, Privatsekretär D. heißen. D. wurde auf ein Telegramm, worin er seine Frau aufforderte, auch nach Dortmund, wo er sich befand, zu kommen, verhaftet. Man vermutet, daß D. Gelder, die ihm anvertraut, resp. zur Einziehung aufgegeben waren, unterschlagen hat.

Dreisteinfurt (Kreis Lüdinghausen), 7. Febr. Diebe im Goldwarenladen. In der Nacht auf Montag brachen Diebe in den Laden des Goldwarenhändlers Osthues ein und plünderten denselben vollständig aus. Waren im Werte von 3000 Mk. sind verschwunden. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Annen, 7. Febr. Gerüstbruch. Auf dem Kruppschen Stahlwerk stürzten gestern infolge Gerüstbruches vier Arbeiter ab, von denen zwei nach kurzer Zeit starben; der dritte wurde schwer verletzt, während der vierte leichte Verletzungen erlitt.

Elberfeld, 7. Febr. Die Schußwaffen. Der schulpflichtige Knabe Börgener wurde durch einen 17jährigen Burschen namens Lüpke erschossen. Die angestellten Ermittelungen über den Vorfall ergaben, daß Lüpke den geladenen Revolver von einem unbekannten Jungen mit der Aufforderung erhalten hatte, den Revolver doch einmal auf Börgener abzudrücken. Als dies geschehen war, entriß ein Junge Lübke die Waffe und entfloh. Der Knabe Börgener ist bereits gestorben. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

Vermischtes.

Zum Brande in den Lagern der Schwarzenmeer-Gesellschaft. Die Petersburger Handels- und Industriezeitung meldet aus Baku vom 5. ds. Mts. abends, daß die Lagermagazine der Kaspisch-Schwarzenmeer-Gesellschaft (Rothschild) völlig ausgebrannt sind. Ein nördlich von den Fabriken weitabgelegenes Naphtalager brennt noch. Wenn nicht eine neue Explosion erfolgt, so ist jede Gefahr vorüber. Die **Zahl der Toten** konnte noch nicht ermittelt werden. Man befürchtet, daß einige hundert Personen umgekommen sind.

Der junge Burenoffizier De Wet, ein Neffe des kühnen Reiterführers, ist nach einer Versammlung zu Frankfurt a. M., in welcher er eine Rede hielt, an Blinddarmentzündung erkrankt. Schon während seiner Rede soll er nicht wohl gewesen sein. Im Interesse einer besseren Pflege ist er dem Roten-Kreuz-Hospital zugeführt. Dort geht es ihm relativ befriedigend.

Bei welcher Temperatur schmilzt das Gold? Die Schmelztemperatur des Goldes bildet einen wichtigen Punkt in der Messung hoher Temperaturen, und daher haben sich die Gelehrten mehrfach mit seiner genauen Bestimmung beschäftigt. Jetzt haben Holborn und Day in „Wiedemanns Annalen der Physik" ein neues Verfahren beschrieben, das sich eines wärmeelektrischen Elementes bedient. Gemessen wird bei dieser Methode der Schmelzpunkt eines kleinen Stückes Golddraht. Auf Grund zahlreicher Messungen kann nunmehr angenommen werden, daß das Gold bei einer Temperatur schmilzt, die zwischen 1063½ und 1064 Grad Celsius liegt. Das ist sicherlich der genaueste Wert, den man bisher hat erhalten können.

Gemeinnütziges.

* **Feuchte Wände vor Schimmel zu schützen.** Um dies zu vermeiden, hauptsächlich aber um den Schimmel da, wo er sich schon gebildet hat, zu vernichten und sein Weiterumsichgreifen zu verhindern, nimmt man Salizylsäure, löst sie in Spiritus auf und betröpft mittelst eines kleinen Badeschwamms die Schimmelpflecken, die hiernach sofort verschwinden. An den so behandelten Wandstellen zeigt sich keine neue Ansiedelung der Parasiten. Die Anwendung dieses Mittels wird besonders dort empfohlen, wo zur Winterzeit in einem unheizbaren Raum Schimmel vertilgt werden soll. Bei der Herstellung des Mittels rechnet man auf einen Teil Salizylsäure und vier Teile Spiritus.

Handel und Verkehr.

Berlin. 7. Febr. Produktenbörse. Am Getreidemarkte griff heute eine festere Grundstimmung Platz. Im Lieferungshandel wurde Weizen ¾, Roggen ½ Mark höher gehalten. Mehl lag still, aber fest. Lieferungen 1 Pfg. höher. Futterartikel fanden nach wie vor wenig Beachtung, nominell war Hafer unverändert, Mais ziemlich fest. — Rüböl setzte schwächer ein auf Paris, erholte sich jedoch späterhin und schloß 20 Pfg. höher als gestern. — Spiritus unverändert, 70er loco 44,20. — Schluß für Getreide leicht abgeschwächt.

Berlin, 5. Febr. Richtstroh 6,66—7,16 Mk., Heu 5,00—7,09 Mk.

Hannover, 7. Februar. Zentral-Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben 50 Stück Großvieh, 719 Stück Schweine, 291 Stück Kälber, 22 Stück Hammel.

Preise sind: Großvieh I. Sorte 60—62 M., II. Sorte 56—59 M., III. Sorte 50—55 M., Schweine, I. Sorte 60—61 M., II. Sorte 56—59 M., III. Sorte —,— M., Kälber I. Sorte 75 Pfg., II. Sorte 60—70 Pfg., III. Sorte 50—55 Pfg. Hammel I. Sorte 60 Pfg., II. Sorte —,— Pfg., III. Sorte —,— Pfg. per Pfund. — Tendenz: Handel flau.

Magdeburg, 7. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack 10,00—10,25. Nachprodukt 75% ohne Sack 7,70—8,10. Ruhig. Krystallzucker I mit Sack 28,95. Brotraffinade I ohne Faß 29,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. — Rohzucker I. Prod. transito f. a. B. Hamburg Februar 9,30 Gd., 9,32½ Br., März 9,32½ Gd., 9,37½ Br., Mai 9,50 bez., 9,52½ Br., Aug. 9,72½ bez. 9,70 Gd, Okt.-Dez. 9,20 Gd., 9,25 Br. — Stetig.

Bremen, 7. Febr. Petroleum 7.05 Br. Baumwolle stetig, 50½ Pfg.

Amsterdam, 7. Febr. Bankazinn 72¼.

Glasgow, 7. Febr. Roheisen. Mixed numbers warrants 53 s 7 d.

London, 7. Febr. Die Bank von England setzt den Bankdiskont auf 4½ Proz. herab.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

(Nachrichten vom 26. Januar bis 7. Februar.)

Geboren 1 Sohn: dem Maurer J. H. Bitter-Pödinghausen 1, Kolon F. W. Unterbäumer-Oldinghausen 12, Maurer Ch. H. W. Landre-Herringhausen 67, Handarbeiter F. W. Steinkühler-Siele 5.

Geboren 1 Tochter: dem Handarb. H. W. Möllering-Herringhausen 52, Berginvaliden F. W. Rahkob-Enger 27, Neubauer A. H. Hellmann-Besenkamp 34, Zig.-Arb. H. F. Kränkel-Enger 180.

Gestorben: Sohn des Gastwirts Dustmann-Dreyen 7, 7 Monate, Sohn des Kolons Brutlach-Belke-Steinbeck 5, 7 J., Ww. Voltmann geb. Warnecke-Enger 191, 67 J., Kolon Beckmann-Belke-Steinbeck 12, 81 J., Sohn des Ackermanns Hempelmann-Herringhausen 35, 1 Monat, Sohn des Zig.-Arb. Launversiek-Westerenger 77, 3 Monat, Bahnmeister Reinhold Grimm-Enger 203, 30 J.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
7. Febr.	7 vorm.	759,3	—	—	—11,8	1,7	97	0	O	1	—	10
	2 nachm.	760,1	—	—	1,8	3,4	64	0	N	1	—	—
	9 abends.	762,0	2,9	—12,6	—8.0	2,2	88	0	still	—	—	—

Gedenket der hungernden Vögel!

„Ich freue mich, daß Sie mir so liebenswürdige Dinge
n, Fräulein von Harding, und das ermuthigt mich, Ihnen
einfache Wahrheit zu gestehen. Ich —"
„Allmächtiger Gott!" rief Frau Wynton, Hildegard bestürzt
arrend, in höchster Erregung dazwischen. „Mein Mann
cht nicht, daß sie es erfahre."
Nina blickte erstaunt fragend von der Einen zu der Anderen,
ehe sie ein Wort hervorbringen, oder Frau Wynton eine neue
ätherische Aeußerung hinzufügen konnte, fuhr Hildegard
lnd fort:
„Nein, Dr. Wynton wünschte nicht, daß sie es erfahre, aber,
n Gott, es handelt sich um eine solche Kleinigkeit — nur eine
esche in Geschäftsangelegenheiten, meine Liebe," wendete sie
zu Nina, „die unseren werthen Freund zwingt, eher nach
don zurückzukehren, als er beabsichtigte."
„O, du guter Gott!" hauchte Frau Wynton unhörbar.
„Er empfing sie schon in Baden," erzählte Hildegard
er, „aber in der Besorgniß, Sie nicht zu ängstigen, unterließ
es, etwas davon gegen seinen theuren Schützling zu erwähnen.
er braver Doctor bildete sich ein, der Gedanke, sobald allein
ückzubleiben, würde Sie nervös machen, und deshalb beschloß
sich heimlich von hier zu entfernen. Ich aber bin anderer
nung."
„Und Sie haben Recht, gnädige Frau," sagte Nina, „und
bin Ihnen von Herzen dankbar dafür. Nicht, daß ich meines
n treuen Freundes Beweggründe unterschätze, aber der Schmerz,
unvermuthet verlassen worden zu sein, wäre viel größer gewesen
die natürliche Enttäuschung, die ich jetzt empfinde, mich von
Theuren so früh trennen zu müssen."
„Dann bin auch ich froh, daß Frau Alling gesprochen hat,"
Frau Wynton mit liebevoller Zärtlichkeit. „Ich muß
nen bekennen, mein theures Kind, daß mir recht bänglich
Muthe war; aber Sie wissen, wie ich mich stets den Ansichten
nes Mannes unterordne."
„O, ich weiß, daß Sie die beste Gattin der Welt sind," lachte
a. „Und wann gedenken Sie abzureisen?"
„Morgen früh, mein liebes Kind."
„So bald?" rief Nina betroffen. „Und muß es denn
chaus sein?"
„Es ist unumgänglich nothwendig, meine Theure. Aber
werden sich nicht härmen, geliebtes Kind?"
„Härmen?" wiederholte Frau Hildegard lachend. „O,
iß nicht."
„Ich bedauere die Nothwendigkeit, welche mir so unerwartet
lieben Freunde entreißt, aber ich werde nicht in nutzlosen
ibsinn versinken, meine theure, theure Frau Doctor," be-
igte Nina.
Hildegard zog sich zurück und versprach ihren Gästen, ihrer
Empfangszimmer zu harren. „Es war besser," murmelte sie,
r das zu sagen. Ich habe mir dadurch ihr Vertrauen ge-
nnen, das ich mir nun auch zu erhalten trachten werde. Bis
volles Geständniß der Verschwörung, in die ich mit ver-
kelt bin, mir unbedingt aufgedrängt wird, soll sie an meine
richtigkeit und mein Wohlwollen glauben. Des alten Mannes
nfall war einfach lächerlich, ja kindisch, und doch bestand er,
sich sonst so gutmüthig an der Nase führen läßt, mit uner-
ütterlichem Eigensinn darauf. Wie immer, habe ich trotz alle-
n meine Ansicht durchgesetzt."
Während sie vor dem Spiegel ihres Schlafzimmers Haar
d Anzug ordnete, öffnete sich plötzlich die Thür, die mit
es Sohnes Gemächern in Verbindung stand, und Dr. Alling
ein.
„Dem Himmel sei Dank, daß Du in Sicherheit bist!" rief
n Hildegard, beide Hände auf des Sohnes Schultern legend
ihm mit vergötternder Liebe in die Augen schauend. „Aber
cher Erfolg? Sprich schnell, mein Kind, ich habe nur eine
nute Zeit."
„Welchen Erfolg, Mama? Ach so — ich dachte gar nicht
hr daran; es liegt mir so unendlich fern! — Natürlich den
ten — wie immer!"
„Und die Gefahr, die Du jedes Mal läufst, Berthold?"
fierte sie erschauernd.
Dr. Alling richtete seine hohe Gestalt mit herausforderndem
olz empor. „Ich fürchte die Gefahr nicht," lachte er.
„Aber ich, ich — Berthold! Ich beschwöre Dich, entsage
iesem waghalsigen Treiben! Bedenke doch, Kind, daß dieses
ädchen allein uns schon bereichert, und wenn die Kleine und
r Vater erst todt sind, wird unser Antheil ein fürstlicher
n. Versprich mir, jetzt nur das eine Ziel im Auge zu be-
alten, Berthold!"
„Ich werde es mir reiflich überlegen, Mama," erwiderte
r junge Mann, und ein seltsamer Ausdruck flog über seine be-
glichen Züge.
Die Mutter schlang ihre Arme um des Sohnes Schultern
küßte ihn. „Ich kann jetzt nicht nur glücklich scheinen, ich
n es auch," seufzte sie erleichtert auf, aber die freudige Er-
gung wich bald neuer Besorgniß. „Und die Polizei?" flüsterte
einen schaudernden Blick in den hellerleuchteten Corridor
rfend und des jungen Mannes Handgelenk in nervöser Hast
fassend. „Bist Du auch gewiß, daß sie Dir wirklich nicht auf
e Spur ist, Berthold? Bist Du auch gewiß, daß sie Deine
rkleidung nicht durchschaut haben?"
„So gewiß, als ich lebe, Mama! Ich habe nie auch nur
en leisesten Anstand gefunden; die Leute prüfen und besehen
aum — sie nehmen mir alle Noten ab, als wären sie echt."
Dr. Alling entfernte sich wieder, um sich in das Empfangs-
immer zu begeben. In Gedanken verloren schritt er auf einen
großen alterthümlichen, reichgeschnitzten Sessel zu, legt seine Hand
uf dessen Lehne und versank so sehr in seine Träumerei, daß
r seine Absicht vergaß, sich niederzusetzen. „Ja", hauchte er,
sie ist ein Engel, so schön, so lieblich, so anmuthig! Soll ich
estatten, daß sie geopfert werde? Soll ich nicht lieber —?"
Er hielt plötzlich inne. In dem Thürrahmen ihm gegenüber
and Nina mit rückwärts gewandtem Blick. Ohne Hut und
Mantel, von dem hellen milden Licht des Kronleuchters über-
strömt, sah sie trotz ihrer Ermüdung und trotz ihres einfachen
Reiseanzuges unbeschreiblich entzückend aus.
Berthold Alling's Augen erglühten in gefährlicher Be-
wunderung.
„Ah!" hauchte er wieder vor sich hin. „Tausendmal ist sie
er Anstrengungen werth! Und — sie ist in meiner Gewalt! —
un, wir werden sehen!"
Noch hatte Nina die Schwelle nicht überschritten, als auch
Hildegard, Dr. Wynton und dessen Frau erschienen.
„Ich hoffe, mein Diener hat sich ihnen verständlich und
nützlich gemacht, Herr College," bemerkte Berthold, sich ver-
bindlich zu dem alten Herrn wendend. „Er spricht allerdings ein
chauderhaftes Englisch —"
„Ach, ihr Kammerdiener ist ein prächtiger und geschickter
Bursche, lieber Alling," lachte Dr. Wynton. Er scheint mir
förmlich zu schade zu einem bloßen Lakaien."
Dr. Alling lächelte eigenthümlich — seine Mutter blickte
mit einer gewissen Scheu auf.
Die Ankündigung des Abendessens rief die kleine Gesellschaft
aus dem Salon in das Speisezimmer. Dr. Alling präsidirte
er Tafel mit der gleichen hofmännischen Eleganz, die seine Be-
grüßung der Gäste ausgezeichnet hatte, doch trotz ihres Stolzes
auf den Sohn vermochte Frau Hildegard sich einer wachsenden
Besorgniß nicht zu erwehren.
„Wird er die Thorheit, den Wahnsinn begehen," dachte sie,
„sich in das Mädchen zu verlieben? Und in dieser kritischen
Lage? Nein! Nein! Ich mag es nicht glauben! So toll wird
er hoffentlich bei all' seiner Leichtfertigkeit nicht sein."
Ihr unbehagliches Sinnen wurde durch Nina's Stimme
unterbrochen, die sich an Dr. Wynton wendete. Eine Pause
in der leichtfließenden Unterhaltung benutzend, beschuldigte die
junge Dame ihren alten Freund neckend, das Schloß heimlich
verlassen zu wollen.
Die Bestürzung des Doctors bei dieser Anklage rief die
Schloßherrin zu seinem Beistand auf. Als sie ihre Erklärung
beendigt hatte, dankte er seiner Helferin mit warmer Herzlich-
keit. „Ich freue mich, gnädige Frau, daß Sie Nina unsere
Absicht verriethen," sagte er eifrig. „Ach ich dachte nur mit
Abscheu daran, Sie, mein liebes Kind, zu hinter gehen," nickte
er dem Mädchen zu. „Sie dürfen niemals daran zweifeln, daß
ich es treu und gut mit Ihnen meine. Es war nur einer
meiner vielen Schnitzer, Töchterchen, für den ich mir Ihre Ver-
zeihung erbitte."
„Ein Schnitzer," lächelte Dr. Alling, während seine Augen
bewundernd auf dem lieblichen Gesicht Nina's ruhten, „dessen
ich mich niemals schuldig gemacht haben würde. So kurz auch
meine Bekanntschaft mit Fräulein von Harding ist, weiß ich
doch, daß die junge Dame das Unvermeidliche mit echt weib-
lichem Muthe zu ertragen verstehen würde."
Nina blickte mit sanftem Erröthen und einem Blick des
Dankes auf, aber der rosige Schimmer vertiefte sich schnell zu
heißem Erglühen. Das Feuer, welches des jungen Doctors
Augen ausstrahlten, war nicht mißzuverstehen.
Frau Hildegard's scharfe Beobachtung hatte das Ganze
schnell erfaßt. In zorniger Erregung hob sie die Tafel auf.
„Er ist wahnsinnig!" sagte sie sich. „Und das Mädchen hat
trotz aller Arglosigkeit und Unschuld bemerkt, was in ihm vor-
geht! Ich werde die Kleine schleunigst bei Seite bringen, und
morgen früh mit ihm sprechen, — heute Abend nicht mehr.
Er soll die Nacht zum Ueberlegen haben.

Fortsetzung folgt.

Haus-Verkauf.

Am Samstag, den 9. d. M., 10 Uhr vormittags, werde ich in der Wohnung des Kaufmanns Georg Werner hierselbst (Zehrenberg) das Wohnhaus des verstorbenen Malers **Carl Strathmann, Brüderstraße** belegen, öffentlich meistbietend versteigern.

Namens der Strathmannschen Erben:
W. Fricke. 115b

Nachweisl. rentable 100b
Zuckerwaren-Fabrik
in westf. Industrie-Stadt unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch **H. Schmidt** in **Eickel** bei Bochum.

Zu verkaufen.

Zwei Kutschwagen
ohne Verdeck 44b
W. Hattenhorst,
Mindenerstraße 210.

Empfehle meine beiden 87b
Schlitten
zu Schlittenpartien.
Wilh. Scheidt, Rennthor.

Ein gebrauchter guterhaltener
Rübenschneider
wird zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preisangabe in der Exp. d. Bl. abzugeben. 97b

Eine kaum gebrauchte 89b
Viehwage
(Schiebegewicht) ist Umständehalber billig zu verkaufen.
Kernewerk & Schachtsiek,
Maschinenfabrik, Herford.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader - Geschwüre
und 492a
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9–3 Uhr.
Sonntags von 9–12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Wir sind an das hies. Fernsprechnetz unter
Nr. 155
angeschlossen. 112b
Gebr. Meyer,
Bäckerstraße 16/18.

Camillen-Pfeffermünz-Fenchel-Stiefmütterchen-Thee
empfiehlt 109b
Heinrich Rolting.

Wie kann der Aufwand für Kleidungsstücke herabgemindert werden?
Durch direkten Bezug von
Carl Barth, Greiz i. Voigtld.
Eigene mech. Weberei. Neuheiten in Damen- u. Herrenstoffen für alle Zwecke.
Verkauf an Private. Muster franko. Fabrikpreise.

Kunz Noten.
(jede Nummer 10 Pfg.)
vorrätig bei
Adolf Pottkamp,
Lübberstraße.
473m Katalog gratis.

DER TOD
ereilt alle Ratten u. Mäuse nach Genuss v. Ratten-Würste ‚Glires'u ‚Mäuse - Marder'
Gefahrlos für Menschen und Haustiere. Gesetzlich geschützt! **Viele Atteste.**
„Glires" à Mk. 2—, 1.—, 0 60 und 0,30. Mäusemarder à Mk. 0 50, 0.25 und 0.10 echt z. h. bei
M. Klaassen Nachf. Inh. Apoth. Karl Steuber. 445b

Eingemachte Brechbohnen
à Pfund 15 Pfg.
110b **Heinrich Rolting.**

Rechnungsformulare, Quittungen
und alle für den geschäftlichen, behördlichen und privaten Gebrauch erforderlichen
Drucksachen
werden prompt erledigt. 150a
Christian Quentin,
Buchdruckerei.

Christlich-Vaterländischer Männerverein.
Am Sonntag, den 10. Febr. c., abends 8 Uhr,
findet im **Evangelischen Vereinshause** ein
Familienabend
statt, bestehend aus einem Vortrag des Herrn Pastor **Thiesmeyer** aus Bünde: **„Reiseerinnerungen aus Dänemark und Schweden"**, gemeinsamen Gesängen, Vorträgen des Posaunenchors und gemischten Chors und Wiederholung des vaterländischen Festspiels:
„Das eiserne Kreuz"
von E. Wichert.
Mitglieder haben nebst einem Familiengliede gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt; Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintrittsgeld. 90b
Der Vorstand.


Turngemeinde Herford.
Unser diesjähriger
Maskenball
findet am Sonnabend, den 9. Februar d. J. in den Räumen des **Bürgervereins** statt.
Mitglieder frei; Zuschauer 50 Pfg.
101b **Der kleine Rat.**

Turnerbund Herford.
Zu unserem am
Sonntag, den 10. d. M., im Lokale des Herrn Frewert (Bahnhofshotel) stattfindenden

Maskenball

mit großer Preisverteilung
werden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Anfang präzise 5 Uhr 59 Minuten.
Das närrische Komitee.
Musik wird von der Düngelschen Kapelle ausgeführt.
Karten sind zu haben im Vereinslokale (H. Geilker) Gastwirt W. Frewert und bei den Mitgliedern H. Schäfer, Johannisstr. 38, R. Koch, Ringstr. 557 und H. Kuhnhenne, Stiftberg 72. 18b


bekommen den besten Kaffee am billigsten in den bekannten Kaffee-Specialgeschäften von
Emil Tengelmann.
Verkaufsläden untenstehend
Tengelmanns Plantagen-Kaffee
kostet nur 80 ₰ bis ℳ 1,80 das Pfund. Durch einen Versuch sollten Sie sich überzeugen, daß hier etwas besonderes geboten wird.
Verkaufsläden in:
125 **Herford, Gehrenberg, Alter Markt 16.**

Strickgarne!
empfiehlt in unsern bekannten guten Qualitäten von heute ab,
a Pfd. Mk. 2,50, 3,50, 3,75, 4,50, 5,00.
Andere Qualitäten a Pfd. von Mk. **1,80** an. In angefertigten Strümpfen und Socken halte jederzeit Lager und berechne solche zu billigsten Preisen. 92b
Anton Schaefers, Gehrenberg 11.


Hierdurch bringe ich mein
Sarglager
nebst Leichenwäsche in empfehlende Erinnerung.
H. Klingsiek,
(446a) Lübberthor.

Wie Herford kurbrandenburgisch wurde.

Von Professor Dr. Hölscher, Herford.

(4. Fortsetzung.)

Am Sonnabend 27. Nov. (7. Dezbr.) Tags vor Advent, erklang früh das Geläut aller Glocken; die ganze Bürgerschaft war auf dem Markte versammelt. Der Kurfürst wurde vom Magistrat und Ausschuß von der Abtei abgeholt und auf den alten Markt geführt. Hier war vor dem Rathause eine hohe mit rotem Tuch beschlagene Bühne errichtet. Auf derselben nahm der Kurfürst mit seiner Begleitung Platz. Unten standen Rat und Bürgerschaft. Den Vertrag las mit lauter Stimme v. Burgsdorff vor, darauf den Huldigungseid. Der Rat gab darin die Erklärung ab, daß die Stadt seit unvordenklichen Zeiten einer hohen Landesobrigkeit unterworfen sei, der Huldigungseid war mit Zugrundelegung der Huldigungen an Haus Jülich von 1557 und 1596 abgefaßt. Die Abbitte und die Danksagung trug im Namen der Stadt Dr. Buchholtz vor, er erinnerte, um das Wohlgefallen des Kurfürsten zu gewinnen, an die Milde, als schönste fürstliche Tugend, des Kaisers Augustus gegen die republikanischen Verschwörer und des Kaisers Karls des Gr. gegen die Sachsen (?). Dann lieferte v. Burgsdorff den versiegelten Rezeß ab. Die ganze Bürgerschaft rief dreimal vivat Brandenburg! Der Kurfürst wurde wieder zur Abtei geleitet. Dann hielt im Münster in Gegenwart des Fürsten der erste Prediger M. Jacob Gerhardi (vorher Konrektor am Gymnasium zu Herford) die Huldigungspredigt, die derselbe nachher unter dem Titel: homagium oder Huldigungspredigt Rinteln 1647 4. drucken ließ und dem Kurfürsten und seiner Gemahlin dedicierte. Mittags wurde der Kurfürst in der Abtei auf Kosten der Stadt bewirtet. Am folgenden Sonntag wurden die Deputierten des Rates zur Audienz in der Abtei zugelassen, gratulierten zur Huldigung und überreichten in einer vergoldeten Kapsel eine Obligation von 3000 Thalern. Der Kurfürst begab sich dann zum Gottesdienst in den Münster, wo das Te deum laudamus gesungen wurde. Nach der Mittagsmahlzeit reiste er mit seiner Begleitung nach dem Sparenberge zurück. Die Abfertigung der Rezesse übertrug er seinen Räten; sie wurden von beiden Seiten unterschrieben und gegenseitig ausgeliefert. Die brandenburgischen Räte erhielten hierauf den Befehl, das Stadtarchiv weiter zu durchsuchen, um über noch schwebende Differenzpunkte Aufschluß zu gewinnen. Es sollte dies jedesmal in Gegenwart der Ratsdeputierten geschehen und die Aktenstücke jedesmal dem Rate zurückgegeben werden. Dies alles wurde sorgfältig beobachtet, und dann über den ganzen Akt von Ankunft des Monarchen an ein notarielles Instrument vom Notar J. H. Potharst in des Ratsverwandten Hollmann Hause 28. Nov. a. St. aufgenommen.

Aber anderwärts sah man die Sache anders an. Im Sinne des alten Rats hatte A. Fürstenau unablässig gewirkt und hatte den Reichsfiskal auf seiner Seite. Der Kaiser war über das exemplum scandalosissimum der Nichtachtung der Reichsmandate von Seiten des Kurfürsten im Angesicht der zu Münster und Osnabrück versammelten Abgeordneten sehr erbost und gebot dem Kurfürsten Restitution der Stadt, Abzug der Soldaten, Schadenersatz, Befreiung des Dr. Fürstenau und Corvey und Wiedereinsetzung derselben, der Ratsverwandten und Beisteher und des Sekretärs Rahden; am 14. Jan. 1648 ließ der kaiserliche Fiskal zu Speier das mandatum de abducendo milite insinuieren. Zugleich wurden Generalleutnant Norpraht, v. Eller, v. Ledebur, v. Königsbrück, N. Fincke, Dr. Schliepstein, Dr. Lonicerus, Potte zur Verantwortung geladen.

Der große Kurfürst, der später in den gefährlichsten Zeiten der reichstreueste Fürst war, hielt es nicht für angemessen diesen Bestimmungen zu folgen, sie wurden einfach unberücksichtigt gelassen. Er suchte nur über die noch unsicheren Punkte sich mit der Stadt zu verständigen, und sind daher am 19. Febr. und 12. Juni 1648 von der brandenburgischen Regierung dem Stadtrate einige Punkte zur Berichterstattung vorgelegt, worüber sich derselbe dann am 14. August aussprach, was wieder zu andern Korrespondenzen führte. Inzwischen erwuchsen der Stadt aus der dauernden Besatzung große Leiden, die starke Kontribution führte eine große Schuldenlast herbei, um so drückender, als, wie wir gesehen haben, die vorausgehenden Jahre sie schon so gewaltig mitgenommen hatten. Die Stadt konnte ihre Gläubiger nicht mehr befriedigen und sah sich genötigt um Aufschub zu bitten. Am 18. Jan. 1648 erließ sie dahin lautende Schreiben an Obristleutnant Joh. Jobst von Quernheimb Erbgesessenen zu Oberbehme, an Dr. Heinrich Schreiber der Krone Schweden zur Stift Mindenschen Regierung wohlverordneten Rat, an Hermann Rhode Bürger und Kaufhändler zu Bielefeld, 30. Jan. an den Kommissarius und Receptor Joh. Volbier. Sie reichte eine Klageschrift bei dem Kurfürsten ein wegen des Druckes der Garnison, wegen der umherziehenden Händler, welche der Kämmereikasse Abbruch thäten, und übergab ihren Deputierten in der Instruktion vom 24. Jan. (a. St.), welche von Rat, Beisitzern, Amtmännern, auch der ganzen Gemeinheit unterzeichnet war, den Antrag, daß die iura privilegia und Gerechtsame bei dem Vertragsrezeß beachtet würden; sie bat den Kurfürsten um „christmitleidentliche churfürstliche Milderung". Ebenfalls 26. Jan. schickte der Rat eine Bittschrift um Sistierung der Kontribution an den Rittmeister von Arnheimb, und erließ 8. Febr., ein Beweis wie stark das Hoheitsgefühl in der Stadt noch war, eine Mahnung an ihrin Vertreter Dr. Gießenbier zu Speier, aufs wärmste sich der Sache der Stadt anzunehmen. Man ermüdete nicht nach allen Seiten sich flehentlich zu wenden und um Gönnerschaft zu werben. Am 3. Febr. bat der Rat den Obristen Schönaich, wegen der Kontribution Fürsprache beim Kurfürsten zu thun, und auf denselben Gegenstand bezieht sich auch ein Schreiben an Joh. Victor Warnesius des Domkapitels Syndikus, an den nochmals 28. April eine herzliche Bitte um Geduld gerichtet wurde. Und schon wieder am 27. Febr. wurde eine Petition an Freiherrn Wilhelm von Lambach kaiserlichen Feldmarschall und Generalkommandant des Westfälischen Kreises um Verschonung mit Garnison gerichtet. Da so die Stadt ihre Gläubiger nicht mehr befriedigen konnte, so waren Herfordische Kramwaren in Paderborn mit Beschlag belegt vom kaiserlichen Receptor Volbier, um die kaiserliche Kontribution zu befriedigen; auch er wurde mit Bittschriften belästigt, wie sein Kollege der kaiserliche Receptor Joh. Schönle zu Warendorf 11. Febr. Es taucht um diese Zeit ein Schutzjude Baruch Levi zu Warendorf auf; er erhielt im Febr. die Erlaubnis zu Herford zu handeln, aber mit der Klausel, die Bürger nicht im Gewerbe zu beeinträchtigen, sondern im Falle der Not der Stadt gegen Sicherheit auszuhelfen, und durch denselben wurden 10. März an Dr. Johann Frombholz kurfürstl. Geh. Rat und Deputierten beim Münsterschen Friedenskongreß 1500 Thaler geschickt. Ein anderer Gläubiger der Stadt war der Drost Otto Wilhelm von Cornberg, der auch am 19. März und wiederholt um Geduld ausgegangen wurde. Die Herfordischen Gelder wurden zum Teil zur Befestigung des Sparenberges verwandt, wie u. a. der Kurfürst 14. Nov. verordnete, daß die 1500 Thaler, welche zur Anschaffung von etlichen 1000 Kugeln und 200 Stück Granaten auf dem Sparenberge erforderlich seien, von den Geldern der Herforder zu entnehmen seien.

Monat auf Monat verging; der unglückselige dreißigjährige Krieg wurde in Münster und Osnabrück zu Grabe getragen, aber die Lage der Stadt war noch immer dieselbe. Inzwischen hatte Anton Fürstenau nicht geruhet, überall wohin er kam gegen den Kurfürsten Mißtrauen zu erwecken. Noch war es weit zur That; aber wo die Kraft fehlte, stellte das Wort sich ein. Die Bevollmächtigten der Reichsstände zu den Friedensverhandlungen erließen von Münster 15. Juni Intercessionalschreiben gegen den Kurfürsten an Kurköln als Vorort des Westfälischen Kreises, und es verlangte infolgedessen auch Kurköln vom Kurfürsten die Restitution der Stadt. Auf Betreiben des unermüdlichen Anton Fürstenau wurden auch die schwedischen Abgeordneten gegen Brandenburg aufgewiegelt, und am 20. Okt. erging vom Kurfürstenkollegium zu Nürnberg ein Mahnungsschreiben an den Kurfürsten, die Stadt zu „deoccupieren". Der Kurfürst aber, der damals zu Wesel sich aufhielt, nahm das Schreiben gar nicht an, sondern schickte es 24. Novbr. unerbrochen zurück, weil „in der Ueberschrift nicht die dem Kurfürsten von Gott und Rechtswegen kompetierenden Titel gegeben worden". Hierauf schritt der Kaiser weiter vor, er sprach ein großes Wort gelassen aus, er forderte jetzt selbst entschieden die Restitution der Stadt und erteilte 29. Novbr. von Wien aus dem Kurfürsten von Köln und dem Herzog August von Sachsen-Lauenburg den Auftrag zur Vollstreckung derselben. Der Wille war da, aber die Macht fehlte. Die Stadt aber, die keinen Kredit mehr hatte, mußte jetzt ihre Bürger noch mehr besteuern. Der Rat wandte sich wiederholt an den Kurfürsten. Das wirkte soweit, daß eine Kompagnie Reiter abgeführt wurde, sonst aber blieb es wie bisher, und gerade die unaufhörlichen Mahnungen des Reichsgerichts, die er auf die Umtriebe der rührigen Gegenpartei zurückführen mußte, erbitterten den Kurfürsten. So kam es denn, daß 17. Dezbr. 1649 auf besonderen kurfürstlichen Befehl der Sekretär Rahden nach dem Sparenberge abgeführt wurde. Es ist anzuerkennen, daß trotz seiner mißlichen Lage der Rat sich für Rahden verwandte und erklärte, was Rahden geschrieben haben möge, habe er nur auf Befehl des Rates gethan. Trotzdem blieb Rahden in Haft, wurde indeß anständig behandelt.

Am 14. Januar 1650 kam der Kurfürst auf dem Sparenberge an, am 16. gingen Geh. Rat Joh. Portmann, Wilh. Bachmann und Dr. Thomas Schliepstein nach Herford zur Beratung mit dem Magistrat und der Bürgerschaft. Es kam 21. Jan. (31. Jan. n. St.) zu einem neuen Rezeß, daß der Rat sich in die Unmittelbarkeitssache nicht weiter mischen und die deshalb eingereichten Schriften widerrufen wolle; der Kurfürst wünschte nämlich vor allem, daß die Vollmacht Fürstenaus zurückgenommen und damit seiner Thätigkeit ein Ziel gesetzt würde. Der Kurfürst gab ebenfalls im Rezeß der Stadt einige Rechte zu, die ganze Bürgerschaft unterwarf sich, bat um Verzeihung wegen ihres unpassenden Benehmens und um Gnade für Rahden. Am 9. Febr. wurde der Kurfürst feierlich bei der Warte bei Rauschenbusch abgeholt und nach der Abtei geleitet, am folgenden Tage ebenso festlich bis an die Grenze des Fürstentums Minden mit fliegenden Fahnen und Trommeln geführt und dabei dreimal salve geschossen. Der Rat widerrief die früher Fürstenau erteilte Vollmacht, er schrieb an seinen Gesandten zu Nürnberg 8. April: daß der Reichsfiskal ein mandatum restitutorium für Herford an Kurköln und Sachsen-Lauenburg ausgebracht, würde unter andern Umständen erfreulich sein, könne aber jetzt nicht viel helfen; sie hätten sich selbst an den in der Grafschaft weilenden Kurfürsten wenden müssen, und es gebühre sich ihrerseits nicht Verträgen entgegen zu handeln; Syndikus Steinmeyer solle deshalb von Nürnberg nach Herford zurückkehren. Der Reichsfiskal hörte aber nicht auf, für sich in der bisherigen Weise fortzuarbeiten; als der Kurfürst durch General de Groende deshalb bestimmte Fragen dem Stadtrat vorlegte, erwiderte dieser, er habe seit dem letzten Rezeß sich nicht an den Fiskal gewandt, habe den Gesandten sofort zurückberufen, aber über den Fiskal habe er keine Macht. Der kaiserliche Schutzbrief für die Stadt wurde indes überall im Reiche verbreitet. Davon sei die Folge gewesen, sagten die Gegner der brandenburgischen Herrschaft, daß die Soldaten Ellers und das Fußvolk des Landhauptmanns Barthold Hollmann und 9. Okt. das gräflich Wittgensteinsche Regiment die Warttürme und Schlagbäume besetzte, die Zufuhr der Lebensmittel hinderte und einige Bürger in der Feldmark gefangen nahm und auf einige Zeit fest hielt, während die Ravensberger Regierung die Maßregel der Abschließung wegen des Getreidemangels in der Grafschaft notwendig erklärte.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

* **„Immer weiter."** Nun herrscht im Land [Feb]ruar — im Ganzen froh und heiter, — wir nehm[en] seine Tage wahr — und stürmen immer weiter. — [Se]auch die Flur des Winters Bild, — von Hoffnung ist [d]Herz erfüllt, — der Gipfel ist erklommen, — bald muß anders kommen! — — Der Wechsel hört wohl nimmer a — ein Stillstand ist nicht denkbar, — die Dinge nehm[en] ihren Lauf, — die Zeit ist niemals lenkbar. — Wir stürm[en] mit dem Jahr dahin — und denken nur in unsrem Sin[n] — O wärst du wieder weiter — auf deiner Stufenleit[er] — — Bis er zum Schluß die Kraft verlor — sein Schiffl[ein] noch zu lenken, — so lange strebt der Mensch empor, — man kann's ihm nicht verdenken! — Er will bekanntl[ich] immer mehr — an Wohlstand, Ruhm, an Glück und E[hre] — der Ehrgeiz, sein Begleiter, — ruft weiter, immer weit[er] — — Mit seiner bessern Hälfte geht — der Eh'mann [z]spazieren, — doch weil sie gern vor Läden steht, — kann's ihm leicht passieren, — daß hold sie spricht zu [ihrem] Eheherrn: — den neuen Schmuck, den möcht ich gern, — drauf spricht er wenig heiter: — Komm weiter, imm[er] weiter! — — „Frisch weiter" heißt das Losungswort, — der Völker und Nationen. — Es regt sie an, es führt [sie] fort — bis in die fernsten Zonen! — Europas Schiffe st[ehen] und hehr — durchkreuzten schon das fernste Meer — u[nd] trugen mutge Streiter — nach Tientsin und weiter! — D[ie] manche Diplomatenstirn — legt ernstlich sich in Falten, — zu langsam klären sich die Wirr'n, — das liegt an Li, d[em] Alten, — er war der Geist, wie mir es scheint, — der [stets] bejaht und nie verneint, — er denkt, verschmitzt und hei[ter] — hier geht's nur langsam weiter! — Einst hatte Chamb[er]lain den Traum, — daß Transvaal britisch werde, — ein großer Dichter sagte ja: Raum — für alle hat die Er[de] — drum sagte er, was auch geschah — wir setzen in P[re]toria — uns fest mit Roß und Reiter, — Ohm Krüger z[um] dann weiter! — Doch Ludwig Botha und Dewet — [die] tapfre Heeresleiter, — und wo sie einhaun, Schwerebrett, — da heißt es: immer weiter! — So klingt das alte Losun[g]wort — im Kleinen wie im Großen fort. — Ja we[iter] immer weiter — strebt Jedermann!

Ernst Heiter.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Gohfeld.

(Nachrichten vom Monat Januar 1901.)

Geboren 1 Sohn: dem Fabrikarb. Müller-Bischo[fs]hagen 177, Zigarrensortierer Witthus-Bischofshagen 1[77], Kolon Krämer-Melbergen 51, Tischler Buchholz-Depenbrock 1[77], Bahnarbeiter Kleimeyer-Jöllenbeck 89, Müller Gerling-M[el]bergen 96, Friseur Koch-Hamburg-Herrengraben 41, N[eu]bauer Krüger-Bischofshagen, Zigarrensortierer Rasche-Jöllenb[eck] 153, Heuerling Hoffmann-Depenbrock, Kolon Wegener-Jöll[en]beck, Fabrikarb. Luchtmeyer-Bischofshagen, Fabrikarb. Willmo[ser] Bischofshagen 139, Bohrschmied Jänecke-Melbergen 187, Ha[ft]lungsgehülfe Voß-Bischofshagen 82, 1 Totgeburt.

Geboren 1 Tochter: dem Anerben Gerlach-Jöll[en]beck 16, Klempner Fräger-Melbergen, Tischler Johannsme[ier] Melbergen, Ziegler Denzler-Melbergen, Kolon Reckef[eld] Bischofshagen 49, Schneidermeister Westerholt-Bischofsha[gen] 231, Hanbarbeiter Witthaus-Jöllenbeck 131, Lokomotivhe[izer] Telschow-Bischofshagen 231, Fabrikarb. Püse-Jöllenbeck, Ko[lon] Busch-Melbergen.

Aufgeboten: Schneidermeister Hermann Fischer [in] Bischofshagen mit Näherin Luise Berg in Bischofshagen.

Gestorben: Sohn des Kolon Marksmeyer-A[ue]bergen 41, 1 J.; Sohn des Bahnarb. Markmann-Bisch[of]hagen 76, 14 Tg.; Sohn des Fabrikarb. Stuke-Bisch[of]hagen 151, 1 M.; Bahnarb. Strathmann-Bischofshagen 1[77] 63 J.; Lademeister Biermann-Bischofshagen 223, 32 J.; Neubauer Reinking-Jöllenbeck 136, 30 J.; Wagenputzer N[ie]meyer-Bischofshagen 136, 42 J.; Sohn des Schmied Dahl[mann] Bischofshagen 1 M.; Sohn des Schuhmachers Markma[nn] Bischofshagen 205, 3 M.; Ehefrau des Hülfslademeist[ers] Stickdorn-Bischofshagen 46 J.; Schmied Schuhmacher-Jöll[en]beck 59 J.; Tochter des Kolon Oberdiek-Bischofshagen 23 J. Heuerling Horn-Bischofshagen 72 J.

Fürs Album.

Die Liebe hängt ihr Leben,
Hängt ihr gesamtes Sein,
Wie einen Edelstein,
Dem Liebling an den Hals,
Dem sich ihr Herz ergeben.

E. Dammer.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„O, welche Unbequemlichkeit verursachen wir Ihnen," rief Frau Wynton und Nina wie aus einem Munde.

Hildegard betheuerte, das sei ein Irrthum. Das Anklei[de]zimmer betretend, erblickte sie Brigitta, die in bescheidener H[al]tung dastand.

„Sie sehen, Brigitte harrt Ihrer bereits," bemerkte Hildego[rd].

„So war auch sie in die Verschwörung eingeweih[t]" fragte Nina lachend.

„Ja, auch Brigitte," nickte Hildegard, „aber ich hoffe, j[a] da ich Sie einmal hier habe, es Ihnen auch recht behag[en] und einladend bei mir machen zu können."

„O, wenn es Nina bei Ihnen nicht gefallen sollte, w[ü]es ihr nirgends in der Welt gefallen," erklärte Frau Wynt[on].

„So denke auch ich," versicherte Nina mit einem dankba[ren] Blick auf Hildegard.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Enger. Wir werden noch schriftlich auf Ihr liches Angebot zurückkommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Elise Overbeck mit Herrn Baumeister ard Gürtler zu Lemgo.

Gestorben: Frau Maria Ramhorst geb. Delcour (49) und Herr August Obersiebrasse (68 Jahre) zu Bielefeld. Oekonomirat Wilfried Paulsen (73 Jahre) zu Nassen- (bei Blomberg.)

Voraussichtliches Wetter.

bruar. Nach starkem Nachtfroste und bei steigender Tagestemperatur trockenes und vorwiegend heiteres Wetter.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Militär-Reklamationen.

Die Aufnahme bezw. Erneuerung der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst findet am

12., 13., 14. und 15. Februar ds. Js.,

vormittags von 9½ bis 12 Uhr,

im Rathaus (Elisabethstraße Nr. 9), Zimmer Nr. 5 statt.

Die Antragsteller haben die Steuerzettel und sonstige Schriftstücke, z. B. Schuldokumente, Zinsquittungen, Lehrverträge usw. vorzulegen; **ferner müssen dieselben imstande sein, die Geburtsdaten sämtlicher Familienglieder anzugeben** und die in Betracht kommenden Fragen über die Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu beantworten.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5,000,000.

Kostenlose Aufbewahrung
verschlossener **Depôts.**



Köhnes Kropf-u.Drusenpulver
zusammengesetzt u. in 40jähr. Praxis erprobt vom Kgl. Preuss. Staatsthierarzt Emil Herm Köhne, ist ein vorzüglich wirkendes Medicament gegen Kropf und Druse und ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen diese Krankheit, sowie gegen Pferdeseuche (Influenza) Lungenleiden u. s. w.
Bei der preuss. Cavallerie, sowie in viel. grossen Gestüten eingeführt. Viele Beweise der Anerkennung. Prämiirt auf d. internat. landw. Ausstell. in Hamburg u. Mecklenburg.
Jeder Pferdebesitzer ben und stets zur Anwendung bringen! mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung von
Erben, Bielefeld
C. Bögeholz, Bischofshagen.

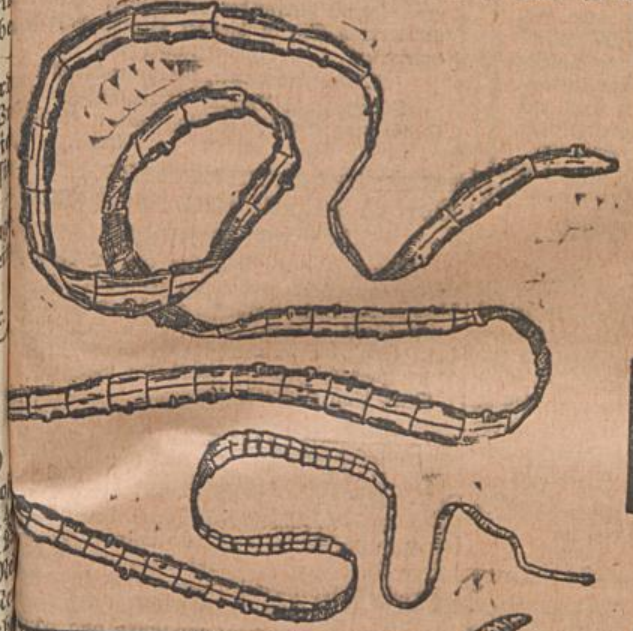


Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

Ueber 10000

Danke beweisen die glänzenden Erfolge.

Bandwurm mit Kopf



Keine Geheimmittel! Ohne Berufsstörung!

Specialität!

Gewöhnliche Zeitdauer der Kur: 30 Minuten bis 2 Stunden je nach Beschaffenheit resp. Natur des Wurmleidenden.

Spulwürmer, Madenwürmer sowie deren Brut
entferne vollständig, gefahr- und schmerzlos nach meiner unübertrefflich bewährten Methode.

Kennzeichen des Leidens sind: Der wahrgenommene Abgang nudel- oder kürbiskernähnlicher Glieder und sonstige Würmer.

Die nach meiner Methode durchgeführten Kuren greifen nicht an, sind sogar versuchsweise angewandt, absolut unschädlich und können selbst ohne jede Besorgniss vollzogen werden. Oft werden derart Kranke als Magenkranke, Blut-, Bleich- und Schwindsüchtige behandelt.

Es kann jeder Wurmleidende das Präparat in einer Tasse Kaffee einnehmen, ohne vorher Hungerkuren und dergleichen durchmachen zu müssen, wie z. B. wird von Verschiedenen verordnet, der Bandwurmleidende müsse einen Tag vorher einige Häringe essen und Häringslake trinken, oder gar andere Speisen geniessen, welche der Wurm nicht ertragen kann, also um denselben nur unruhig zu machen, worunter dann selbstredend der Patient durch die Unruhe im Leibe am meisten leiden muss. Alles solche kommt in meiner Methode nicht vor.

Es ist nicht meine Art und Weise, Jemand Glauben zu machen, er leide am Bandwurm, oder an andern Würmern; soviel kann ich aber, gestützt auf meine in diesem Fache langjährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, läßt sich vornehmlich Bandwurmleiden oder eine andere Wurmkrankheit annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewußt zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen und so manche Kur gegen Magenkrampf, so manche Medizin gegen Blutarmut, Nervosität ꝛc. wäre besser durch ein Wurmmittel zu ersetzen. **Meine Kurmethode ist durch die Erfolge, die nur allein entscheiden,** als die **vorzüglichst bewährte, beste und einfachste anerkannt** und **bestätigt** durch **Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung.** — Die meisten Patienten von denen, welche die Kur **versuchsweise** unternahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche **Entfernung aller Unreinigkeiten** aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten und dadurch ihre **Gesundheit erlangten.**

Die Symptome des Leidens sind sehr verschiedene, wie z. B. des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Mattigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmacht bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen des Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im After, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, reißende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen.

Bitte um genaue Angabe des Alters und Geschlechts sowie allgemeinen Kräftezustand des Leidenden.

Die Besteller werden höfl. ersucht ihre Adressen vollständig und deutlich geschrieben zu richten an:

Konetzky, Säckingen (Baden).

Spezialist für Parasiten-Leidende.

Amtlich beglaubigte Dankschreiben umstehend.

Kalzemelle!
hygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen ꝛc.
H. Pracht,
Bäckerstraße 7. 30

Privatschule Bahnhof Löhne.
Anmeldungen
für das neue Schuljahr sind an den Unterzeichneten einzureichen.
Der Schulvorstand.
J. A.: 1205
Schrakamp, Amtmann.

Das Vorlesungs-Verzeichnis der 1196
Universität Greifswald
für das Sommersemester 1901 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos übersandt.

Echt amerikanisch gewalzte
Hafergrütze
empfiehlt billigst 1245
Heinrich Nolting.

Feinsten 1250
Speise-Honig
à Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mark.
Heinrich Nolting.



Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oefen und Dunsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.
liefert zu billigsten Preisen. 526a
C. A. Laux,
Gehrenberg 24.

Club Freundschaft
feiert seinen diesjährigen 776
Maskenball
mit großer **Preisverteilung** am **Sonnaben, 16. Februar** in **Brockmanns Berggarten.**
Der Vorstand.



ift „Weinclub“
Maskenfest.
ag 8½ Uhr! 122b

ter Herford.
gerverein.)
en 10. Februar 1901: 1276
Hauspiel-Gesellschaft der Direktion
rl Heuser:
k im Winkel.
l in 3 Akten, und
zchen.
kt von Hermann Sudermann.
ds. Anfang 8 Uhr abends.
uf in der Zigarrenhandlung Wessel:
Mk. 1,25, Parquet 80 Pfg.

gemeinde
Herford.
r diesjähriger
ball
9. Februar d. J. in
rgervereins statt,
dlichst einladen.
Uhr. **Anfang 9 Uhr.**
glieder frei! Zuschauer 50 Pfg.
Der kleine Rat.
Beachtung. Die Karten für Mitglieder sind **grün** und die Karten der sind **rot.**

inde
l.
d. J.
nsflug
Enger
er.)
in. vom
1536
Rat.

ng
oder im
128b
Haerb. 35
äter ein
55b
amer
g 26.
n em-
995
sten
essung
cke.
für meine
ng.
Behmeyer
erg 26.

SMIRNOLINSEIFE
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wie Herford kurbrandenburgisch wurde.

Von Professor Dr. Kölfcher, Herford.

(4. Fortsetzung.)

Am Sonnabend 27. Nov. (7. Dezbr.) Tags vor Advent, erklang früh das Geläut aller Glocken; die ganze Bürgerschaft war auf dem Markte versammelt. Der Kurfürst wurde vom Magistrat und Ausschuß von der Abtei abgeholt und auf den alten Markt geführt. Hier war vor dem Rathause eine hohe mit rotem Tuch beschlagene Bühne errichtet. Auf derselben nahm der Kurfürst mit seiner Begleitung Platz. Unten standen Rat und Bürgerschaft. Den Vertrag las mit lauter Stimme v. Burgsdorff vor, darauf den Huldigungseid. Der Rat gab darin die Erklärung ab, daß die Stadt seit unvordenklichen Zeiten einer hohen Landesobrigkeit un... digungseid war mit Zugrundelegung d... Jülich von 1557 und 1596 abgefaßt Danksagung trug im Namen der Sta... er erinnerte, um das Wohlgefallen ... winnen, an die Milde, als schönste ... Kaisers Augustus gegen die republika... des Kaisers Karls des Gr. gegen di... lieferte v. Burgsdorff den versiegelten ... Bürgerschaft rief dreimal vivat Brand... wurde wieder zur Abtei geleitet. Da... Gegenwart des Fürsten der erste Pred... (vorher Konrektor am Gymnasium zu H... predigt, die derselbe nachher unter den ... Huldigungspredigt Rinteln 1647 4. ... Kurfürsten und seiner Gemahlin dedic... der Kurfürst in der Abtei auf Kosten d... folgenden Sonntag wurden die Depu... Audienz in der Abtei zugelassen, gratu... und überreichten in einer vergoldeten ... von 3000 Thalern. Der Kurfürst ... Gottesdienst in den Münster, wo das ... gesungen wurde. Nach der Mittagsm... seiner Begleitung nach dem Sparenberg... fertigung der Rezesse übertrug er seinen ... von beiden Seiten unterschrieben und ... Die brandenburgischen Räte erhielten hi... Stadtarchiv weiter zu durchsuchen, um ... Differenzpunkte Aufschluß zu gewinnen. ... in Gegenwart der Ratsdeputierten gesch... stücke jedesmal dem Rate zurückgegeben ... wurde sorgfältig beobachtet, und dann ... von Ankunft des Monarchen an ein ... vom Notar J. H. Potharst in des Rats... Hause 28. Nov. a. St. aufgenommen.

Aber anderwärts sah man die Sac... Sinne des alten Rats hatte A. Fürsten... und hatte den Reichsfiskal auf seiner S... über das exemplum scandalosissimum ... Reichsmandate von Seiten des Kurfürst... zu Münster und Osnabrück versammelte... erbost und gebot dem Kurfürsten Restituti... der Soldaten, Schadenersatz, Befreiung ... und Corvey und Wiedereinsetzung derse... wandten und Beisteher und des Sekretärs... Jan. 1648 ließ der kaiserliche Fiskal zu S... de abducendo milite insinuieren. Zuglei... leutnant Norpraht, v. Eller, v. Ledebur, ... Fincke, Dr. Schliepstein, Dr. Lonicerus, ... wortung geladen.

Der große Kurfürst, der später in ... Zeiten der reichstreueste Fürst war, hielt ... messen diesen Bestimmungen zu folgen, ... unberücksichtigt gelassen. Er suchte nur ... sicheren Punkte sich mit der Stadt zu vers... daher am 19. Febr. und 12. Juni 1648 ... burgischen Regierung dem Stadtrate einige ... erstattung vorgelegt, worüber sich derselbe ... aussprach, was wieder zu andern Korre... Inzwischen erwuchsen der Stadt aus der d... große Leiden, die starke Kontribution ... Schuldenlast herbei, um so drückender, als ... haben, die vorausgehenden Jahre sie schon ... genommen hatten. Die Stadt konnte ihr... mehr befriedigen und sah sich genötigt um ... Am 18. Jan. 1648 erließ sie dahin laute... Obristleutnant Joh. Jobst von Quernheimb ... Oberbehme, an Dr. Heinrich Schreiber der ... zur Stift Mindenschen Regierung wohlverd... Hermann Rhode Bürger und Kaufhändler ... Jan. an den Kommissarius und Receptor J... reichte eine Klageschrift bei dem Kurfürsten ... Druckes der Garnison, wegen der umherzi... welche der Kämmereikasse Abbruch thäten, u... Deputierten in der Instruktion vom 24. Jan... von Rat, Beisitzern, Amtmännern, auch der ... heit unterzeichnet war, den Antrag, daß die ... und Gerechtsame bei dem Vertragsrezeß beac... bat den Kurfürsten um „christmitleidentliche ... derung". Ebenfalls 26. Jan. schickte der Re... um Sistierung der Kontribution an den Ritt... heimb, und erließ 8. Febr., ein Beweis wie s... gefühl in der Stadt noch war, eine Mahnun... treter Dr. Gießenbier zu Speier, aufs wärms... der Stadt anzunehmen. Man ermüdete nicht n... sich flehentlich zu wenden und um Gönnerschaft zu werben. Am 3. Febr. bat der Rat den Obristen Schönaich, wegen der Kontribution Fürsprache beim Kurfürsten zu thun, und auf denselben Gegenstand bezieht sich auch ein Schreiben an Joh. Victor Warnesius des Domkapitels Syndikus, an den nochmals 28. April eine herzliche Bitte um Geduld gerichtet wurde. Und schon wieder am 27. Febr. wurde eine Petition an Freiherrn Wilhelm von Lambach kaiserlichen Feldmarschall und Generalkommandant des Westfälischen Kreises um Verschonung mit Garnison gerichtet. Da so die Stadt ihre Gläubiger nicht mehr befriedigen konnte, so waren Herfordische Kramwaren in Paderborn mit Beschlag belegt vom kaiserlichen Receptor Volbier, um die kaiserliche Kontribution zu befriedigen; auch er wurde mit Bittschriften belästigt, wie sein Kollege der kaiserliche Receptor Joh. Schönle zu Warendorf 11. Febr. Es taucht um diese Zeit ein Schutzjude Baruch Levi zu Warendorf auf; er erhielt im Febr. die Erlaubnis zu Herford zu handeln, aber mit der Klausel, die Bürger nicht im Gewerbe zu beeinträchtigen, sondern im Falle der Not der Stadt gegen Sicherheit auszuhelfen, und durch denselben wurden 10. März an Dr. Johann Frombholz kurfürstl. Geh. Rat und Deputierten beim Münsterschen Friedenskongreß 1500 Thaler geschickt. Ein anderer Gläubiger der Stadt ...

... gewerte und einige Bürger in der Feldmark gefangen nahm und auf einige Zeit fest hielt, während die Ravensberger Regierung die Maßregel der Abschließung wegen des Getreidemangels in der Grafschaft notwendig erklärte.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

* **„Immer weiter."** Nun herrscht im Land ... Februar — im Ganzen froh und heiter, — wir neh... seine Tage wahr — und stürmen immer weiter. — Z... auch die Flur des Winters Bild, — von Hoffnung ist ... Herz erfüllt, — der Gipfel ist erklommen, — bald muß ... anders kommen! — — Der Wechsel hört wohl nimmer a... — ein Stillstand ist nicht denkbar, — die Dinge neh... ihren Lauf, — die Zeit ist niemals lenkbar. — Wir stürm... mit dem Jahr dahin — und denken nur in unserm Sin... — O wärst du wieder ...



Tausendfünfhundert Atteste
aus allen Teilen Deutschlands
in einer Broschüre gebunden an Jedermann
1500
gratis.

Gräßliche Magenschmerzen.
Tausende von Würmern.

Vier Jahre lang litt ich an gräßlichen Magenschmerzen, trotz jeder ärztlichen Behandlung, trotz jedem Hausmittel und jeder anderen Kur, die ich anwandte, blieb alles ohne Erfolg. Nach Gebrauch Ihrer Kur aber wurde ich wieder gesund hergestellt. 30 Minuten nach dem Einnehmen der Mixtur gingen Tausende von Madenwürmern und Eiern nebst einer großen Menge Schleim von mir ab, sowie noch viele andere Würmer und Unrath. Ich fühle mich jetzt wieder neu an Kräften, gesund und wohl, danke Gott und Ihnen tausend Mal und ich werde Sie jedem Wurm- und Magenleidenden bestens empfehlen. Hochachtungsvollst **Franz Westermeyer,** Spinner.
Kaiserslautern, Amtssiegel. Obensteh. Unterschr. begl.: Das Bürgermeisteramt i. V.

Binnen 30 Minuten von dem lästigen Uebel befreit.

Wiederholt auf die Wirksamkeit Ihrer Methode gegen Bandwurm aufmerksam gemacht, habe ich das Mittel angewandt und war binnen 30 Minuten von dem lästigen Uebel befreit. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen für die schnelle Hilfe meinen besten Dank auszusprechen und werde Sie ähnlich Leidenden bestens empfehlen. Hochachtungsvollst
Rich. Greiser.
Obenstehende Unterschrift beglaubigt:
Der Gemeindevorsteher. Neusalz a. O., (Amtss.

Kopfschmerz, Schwindel, Sodbrennen.

Ich litt seit Jahren an einem Leiden, derart wie Kopfschmerz, Schwindel beim Aufstehen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen. Ich habe verschiedene Hauskuren durchgemacht, manchmal schien es, als ob es besser wäre, wurde aber immer ärger, bis ich ein Bandwurmmittel brauchte. Von der Zeit an bin ich so gesund, daß ich sämtliche schwere Arbeiten verrichten kann. **Johann Czilwa,** Wirthssohn.
Vorsteh. Schreib. wird der Richtigkeit gemäß bescheinigt.
Der Gemeindevorstand: Müller.
Gr.-Rosinsko (Kr. Goldap), (Amtssiegels.)

Vom Kettenbandwurm befreit.

Theile Ihnen hierdurch mit, daß ich nach Gebrauch Ihres Präparates von einem langen Kettenbandwurm mit Kopf ganz schmerzlos befreit wurde und gestatte Ihnen, dieses in Ihrer Broschüre zu veröffentlichen.
Frau **Poth.**
Die Richtigkeit des Vorstehenden beglaubigt
Der Ortsvorsteher: M. Nickels, Wachtm. (Amtssiegel.)

Ohne Hungerkur.

Seit bald zehn Jahren litt ich an dem hässlichen Bandwurm. Als ich von Ihnen hörte, fasste ich Zutrauen und benutzte Ihre Präparate zur Heilung. Nach vorschriftmässiger Anwendung Ihrer Kur wurde ich von dem Bandwurm befreit, ohne vorher eine Hungerkur durchgemacht zu haben. Ich bin Ihnen für die schnelle Heilung dankbar und werde bestrebt sein, Ihre Methode jedem Wurmleidenden zu empfehlen.
Mit Hochachtung **A. Engler.**
Zur Beglaubigung obiger Unterschrift:
Der Gemeindevorsteher: Kerting.
An Stelle des Amtssiegels.

Anerkennung.

Sage Ihnen meinen besten Dank für die mir verordnete Mixtur. Der Bandwurm ging nach Gebrauch derselben innerhalb 15—20 Minuten ab. Ich gestatte gern diese Anerkennung zur Empfehlung für andere Bandwurmleidende zu veröffentlichen.
Frau **Emma Heidemann.**
Vorstehende Unterschrift beglaubigt:
Der Amtsvorsteher: Stange.
Dubeninigken Ostpr. (Amtssiegel.

Ohne jeden Schmerz befreit.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich ohne jeden Schmerz innerhalb 3 Stunden von einem 4 Meter langen Sägebandwurm mit Kopf befreit wurde. Nachdem ich schon 20 Jahre an den Beschwerden des Bandwurmes gelitten habe, fühle ich mich jetzt vollständig gesund. Ich werde Sie auch anderen Parisitenleidenden auf das Beste empfehlen. Ich spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus und bitte Sie, diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben.
Peter Kirchenhofer, Söldner.
Obige Unterschrift beglaubigt:
Der Gemeindevorstand, Mayer, Stello.
Schwabek. An Stelle des Amtssiegels.

Bereit, Auskunft zu geben.

Ich kann Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß ich Ihre Mixtur eingenommen habe; in 2½ Stunden kam der Bandwurm mit Kopf und auch 1000 andere Würmer. Besten Dank, daß Sie mich von den vielen Schmerzen befreit, haben; ich fühle mich jetzt wie neugeboren und bin daher gerne bereit jedem Wurmleidenden nähere Auskunft darüber zu geben ꝛc.
Hamburg. **Friedrich Brandt,** Maler.
Beglaubigt: Die Polizeiverwaltung. (Amtssiegel.)

Ungeheuer 30 Ellen.

Besten Dank für Ihr werthes Präparat zur Vertreibung des Bandwurmes. 1½ Stunden nach Einnahme kam das Ungeheuer mit Kopf etwa 30 Ellen lang.
A. G. Neumann, ärztl. Heilgehilfe.
Die richtige Unterschrift bescheinigt:
Der Vorstand, Schulnut.
Schmalleningken (Amtssiegel.)

Aufrichtigsten Dank.



Nach 3jährigem Leiden eines Bandwurms ist, da ich schon verschiedene Mittel erfolglos angewandt, durch Gebrauch Ihrer Mixtur mein Töchterchen, 5 Jahre alt, vollständig von diesem schweren Uebel befreit, kann daher nicht unterlassen, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank dafür auszusprechen.
August Schüller, Schmiedemeister.
Vorstehende Unterschrift beglaubigt:
Das Bürgermeisteramt.
Hilgen-Burscheid, (Amtssiegel.)

Frohe Botschaft.

Euer Wohlgeboren mache ich hiermit die frohe Mittheilung, daß meine Frau Ihre werthe Kur gegen Bandwurm nach Ihrer Anweisung gebraucht hat; derselbe ist mit Kopf in ca. 60 Minuten abgegangen. Wir sagen Ihnen hierfür den verbindlichsten Dank und werden Sie in hiesiger Gegend bestens empfehlen. Hochachtungsvollst
J. Wonnemann, Baugewerkmeister.
Obenstehende Unterschrift beglaubigt:
Der Gemeindevorst. Enningerloh i. Westf.
(Amtss.)

Vor 12 Jahren Kur durchgemacht bis jetzt gelungen.

Es werden jetzt 12 Jahre, daß ich Ihre ... durchgemacht und ist bis jetzt gelungen. Ich ... schon mehreren Ihre Adresse gegeben und mir ... dafür Dank gewußt, da es diesen auch geh... hat. Ich statte meinen so lange schuldigen D...
Hochachtungsvoll **Wilhelm Pleger.**
Denke Polizeisekretär. Pasewalk,
An Stelle d. Amts

Danke Gott und Ihnen.

Euer Wohlgeboren mache ich hiermit die frohe Mittheilung, dass mein Bandwurm 20 Fuss lang, nach Gebrauch Ihres Mittels vollständig in zwei Stunden entfernt worden ist. Ich fühle mich wie von Neue geboren, danke Gott und Ihnen und werde Sie jedem Wurmleidenden aufs Beste empfehlen.
Ferdinand Piel, Handelsmann.
Beglaubt: Die Polizei-Verwaltung:
Froelich. Bismarck Prov. Sachsen (Amts

Allein denkbar einfachste wirksamste Mixtur.

Mit Freuden theile ich Ihnen mit, Ihre verordnete Mixtur die allein denkbar fachste und wirksamste ist, denn nach Einn... derselben war der Plagegeist in Zeitverla... 20 Minuten cirka 20 Meter lang voll... mit Kopf da, ohne jegliche Schmerzen, ... ich Ihnen meinen besten Dank aussprech...
Hochachtungsvollst H. Göde...
Obenstehende Unterschrift beglaubi...
Hornhausen, Sachs., An Stelle des Amts...
Amt Horn...

Meine Methode.

Die Präparate, welche in meiner Me... zur Anwendung kommen, umfassen ... nach Alter und Geschlecht des Wurml... den wenige Gramm, sind der Gesu... durchaus unschädlich und in frische... stande sicher wirkend, in den von mir ... nirten Apotheken zu haben, à Gramm ... Die offizielle Herstellungsart, Qua... Quantitativ (10—44 Gramm) ist wie ...
Nimm und mische Fluidextracte ... Embelia Ribes, einer Myrsinee Ostin... auch Vaivarang genannt 0,5 (Extr. e... fl. II); von der Artemisia Absinthium ... Absinthiin und aetherischem Oel ... tenden Fluidums 0,17 (Extr. absinth... aus einer Pteridophyta der Schwe... männlichen Farn 3,85 (Extr. fl. m... u. einer Granataceae der englisch... Root Bark 0,15 (Extr. granat. fl. ... einer Euphorbiaceae, Semen Palmae ... 5,3 (Ol. palm. Chr.); schliesslich ... schmackscorrigens Vanillin aus eine... deae Javas, Seliqua Vanillae 008.

Druck von Franz Lindner, Ratibor.

„Sie sehen, Brigitte harrt Ihrer bereits," bemerkte Hildega...
„So war auch sie in die Verschwörung eingeweiht fragte Nina lachend.
„Ja, auch Brigitte," nickte Hildegard, „aber ich hoffe, je... da ich Sie einmal hier habe, es Ihnen auch recht behag... und einladend bei mir machen zu können."
„O, wenn es Nina bei Ihnen nicht gefallen sollte, w... es ihr nirgends in der Welt gefallen," erklärte Frau Wynt...
„So denke auch ich," versicherte Nina mit einem dankba... Blick auf Hildegard.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Enger. Wir werden noch schriftlich auf Ihr liches Angebot zurückkommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Elise Overbeck mit Herrn Baumeister ard Gürtler zu Lemgo.

Gestorben: Frau Maria Ramhorst geb. Delcour (49 und Herr August Obersiebrasse (68 Jahre) zu Bielefeld. Oekonomirat Wilfried Paulsen (73 Jahre) zu Nassen- (bei Blomberg.)

Voraussichtliches Wetter.

ruar. Nach starkem Nachtfroste und bei steigender Tagestemperatur trockenes und vorwiegend heiteres Wetter.

für die Monate

Februar und März

noch jetzt bei allen Kaiserlichen Postanstalten sowie eren Agenturen und von unseren Boten Bestellungen e „Herforder Zeitung für Stadt und Land" nebst riertem Sonntagsblatt" entgegengenommen.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Burenkriege.

apstadt, 8. Febr. Die englische Regierung hat der Re- der Kapkolonie eine Summe von 2½ Millionen Sterling zur Entschädigung der nach der Kolonie Ge- en überwiesen.

Englische Verlustliste.

ondon, 8. Febr. Die gestrige englische Verlustliste 21 Tote auf, ferner 50 Verwundete, 6 Vermißte und Krankheit Verstorbene.

England lenkt ein (?).

aris, 8. Febr. Seit einigen Tagen erhält sich hier das t über bevorstehendes Einlenken betreffs der Trans- ge seitens Englands.

ondon, 8. Febr. Der Sturz des Kabinetts Cham- wird für die nächste Zeit erwartet.

Zur Vermählung der Königin von Holland.

aag, 8. Febr. Für die Königin sind auch ca. 300 unschbriefe von den Buren eingetroffen.

msterdam, 8. Febr. Der Einzug des jungen Paares ier am 5. März stattfinden.

Verhaftung eines Anarchisten.

om, 8. Febr. In Avellino wurde ein Anarchist ver- bei dem sich Papiere vorfanden, die auf ein bevor- es Attentat auf den Herzog der Abruzzen schließen

rvösen, Nervenschwachen

sthenikern) wird als Nähr- und Kräftigungsmittel von be- nder u. kräftigender Wirkung **Sanatogen** empfohlen. Von oren und Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältlich in Apoth. erien. Atteste gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16. 562a

e unbestreitbare Wahrheit liegt in dem Sprichwort, ge Ursachen oft große Wirkungen hervorbringen. Schon Viele ie im gesellschaftlichen Leben gespürt, aber ungleich unheilvoller diesem Gebiet erweist sich die Nichtbeachtung derselben auf gen der Gesundheitspflege. Wie Mancher hat schon, von un- er Krankheit aufs Lager gestreckt, reuevoll geseufzt: Hätte ich hr die kleinen Ursachen berücksichtigt, die noch leicht zu beseitigen während die entsetzlichen Wirkungen jetzt mein Dasein ver- Und gerade ein sehr großer Teil der an der Lungenschwind- ieser dämonischen Krankheit, Dahinsiechenden ist von Selbst- dung nicht freizusprechen. Selbst der kleinste Katarrh, die geringste ng, die sich in den Luftwegen, wenn auch anfangs nur wenig nd geltend macht, verdient die ernsteste Aufmerksamkeit dann als man glaubt, nisten sich diese Krankheitserscheinungen fest machen dann den davon Befallenen besonders geeignet zur ne der Erreger der Schwindsucht, der Tuberkelbazillen. Die sche Wissenschaft hat zwar mit Unterstützung des Staates und ellschaft in der Bekämpfung dieser entsetzlichen Krankheit in en Jahren Hervorragendes geleistet, aber der Erfolg entsprach t immer dem Wollen. Auch auf die Wirksamkeit der etwas Hintergrund geratenen Heilpflanzen wurde zurückgegriffen und sich der russische Knöterich (Polygonum avic) besonders gut . Ein Abguß desselben vermag schon in kurzer Zeit die Er- gen der Luftwege, wie Luftröhren-(Bronchial)-Katarrh, Lungen- Affektionen, Asthma, Brustklemmungen, Bluthusten, Kehlkopf- Atemnot, hartnäckigen Husten und Heiserkeit ꝛc., zu heben. rnst Weidemann in Lieben burg a. H. giebt nun in Broschüre, die gratis versandt wird, Vorschriften für die An- g dieses Heilmittels, und können wir jedem Interessenten nur empfehlen, sich dieselbe kommen zu lassen. Um den Patienten ug dieser Pflanzen in wirklich echter Form zu ermöglichen, ver- Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 1 Mk. Packet trägt eine Schutzmarke mit dem Buchstaben E. W., so Jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann und wolle des Packet ohne den Namen E. Weidemann zurückweisen. Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer n, welche die Weidemann'sche Broschüre teilweise abgedruckt) und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den Handel wollen.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Militär-Reklamationen.

Die Aufnahme bezw. Erneuerung der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst findet am

12., 13., 14. und 15. Februar ds. Js.,

vormittags von 9½ bis 12 Uhr,

im Rathaus (Elisabethstraße Nr. 9), Zimmer Nr. 5 statt.

Die Antragsteller haben die Steuerzettel und sonstige Schriftstücke, z. B. Schuldokumente, Zinsquittungen, Lehnverträge usw. vorzulegen; **ferner müssen dieselben imstande sein, die Geburtsdaten sämtlicher Familienglieder anzugeben** und die in Betracht kommenden Fragen über die Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu beantworten.

Reklamationen, welche erst **nach dem Musterungsgeschäft** eingebracht werden, können gemäß § 36 der Deutschen Wehrordnung — auch wenn sie an sich begründet sind — nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Veranlassung zu denselben **erst nach der Musterung entstanden ist.**

Herford, den 6. Februar 1901. 107b

Der Magistrat: Busse.

Der hiesige Bahnhof soll durch den Bau eines Empfangsgebäudes, eines Eilgutschuppens, eines ringförmigen Lokomotivschuppens und sonstiger kleiner Bauten erweitert werden, was auch eine teilweise Aenderung in der Gestaltung der Zufahrten im Gefolge haben wird.

Der Plan über die vorzunehmenden Aenderungen liegt vom 9. bis einschließlich 16. d. Mts. in dem hiesigen landrätlichen Büreau (Kreishaus) zu Jedermanns Einsicht offen.

Während der oben bezeichneten Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Die Einwendungen sind dem hiesigen landrätlichen Bureau entweder schriftlich einzureichen oder in diesem Bureau mündlich zu Protokoll zu geben.

Herford, den 6. Februar 1901.

Der Landrat.
J. V.:
Engelhardt, Kreis-Sekretair

111b

Wegen des Baues der Sofienstraßen-Unterführung werden bis auf Weiteres gesperrt:

1. der obere Teil der Sofienstraße,
2. der Bahndamm-Parallelweg von dem Grundstück der Besitzer Bockelmann u. Kuhlo bis zum Färber Breitlau'schen Grundstück.

Herford, 31. Januar 1901.
Die Polizei-Verwaltung.
J. V.:
Der II. Bürgermeister.
Busse. 46b

Den Preis für 1 Ctr. groben 114b

Koks

ab Gasanstalt ermäßigten wir heute auf

90 Pfennige.

Herford, 7. Febr. 1901.

Städt. Gas- u. Wasserwerk

Versteigerung.

Sonnabend, 9. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma: **Jaspers & Co. zu Bielefeld, auf dem hiesigen Güterbahnhof** einen verweigerten Wagen enthaltend:

5 tons große 80/90 mm. | **Anthracit**
und
5 „ kleine 50/60 „ | **Eisenbrikets**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Herford, den 8. Februar 1901.

151b **Wehmeyer,** Gerichtsvollzieher.

Zeit und **Geld spart** die kluge Hausfrau, welche die

MAGGI Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bonillon-Kapseln, Gluten-Kakao**

ständig verwendet. Solche empfiehlt bestens:

67b **Otto Paschen,** Bäckerstr.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt Markt-Drogerie W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber-

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten 123b **Spezialisten Theod. Lonetzky.** in **Säckingen,** [Baden] bei.



Einen 3jähr. geschlachtet, prima Fleisch 126b empfiehlt **H. Oetmann,** Roßschlachter.

Drucksachen
aller Art
in geschmackvoller Ausführung
liefert
Christian Quentin,
Herford.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5.000.000.

Kostenlose Aufbewahrung
versch lossener **Depôts.**



Köhnes Kropf-u. Drusenpulver
zusammengesetzt u. in 40jähr. Praxis erprobt vom Kgl. Preuss. Staatsthierarzt Emil Herm Köhne, ist ein **vorzüglich wirkendes Medicament gegen Kropf und Druse** und ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen diese Krankheit, sowie gegen Pferdeseuche (Influenza) Lungenleiden u. s. w.
Bei der preuss. Cavallerie, sowie in viel. grossen Gestüten eingeführt. Viele Beweise der Anerkennung. Prämiirt auf d. internat. landw. Ausstell. in Hamburg u. Mecklenburg.
Jeder Landwirth, Jeder Pferdebesitzer
sollte dies Pulver vorräthig haben und stets zur Anwendung bringen!
Zu beziehen in Packeten a Mk. 1.— mit aufgedruckter Gebrauchsanweisung von
E. H. Köhne Erben, Bielefeld
und in der Niederlage von: C. Bögeholz, Bischofshagen.
121b

Gesellschaft „Weinclub"
Sonnabend: Maskenfest.
Anfang 8½ Uhr! 122b

Stadttheater Herford.

(Bürgerverein.)

Sonntag, den 10. Februar 1901: 127b
Erstes Gastspiel der Schauspiel-Gesellschaft der Direktion **Carl Heuser:**

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten, und

Fritzchen.

Schauspiel in 1 Akt von Hermann Sudermann.

Kassenöffnung 7 Uhr abends. Anfang 8 Uhr abends.
Billets im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung Wessel:
1. Rang Mk. 1.75, Loge Mk. 1,25, Parquet 80 Pfg.

Turngemeinde Herford.

Unser diesjähriger

Maskenball



findet am Sonnabend, den 9. Februar d. J. in sämtl. Räumen des **Bürgervereins** statt, wozu wir hierdurch freundlichst einladen.

Kassenöffnung 8 Uhr. **Anfang 9 Uhr.**
Entree: Mitglieder frei! Zuschauer 50 Pfg.
152b **Der kleine Rat.**

Zur gefälligen Beachtung. Die Karten für Mitglieder und Frauenabteilung sind **grün** und die Karten der **eingeladenen Damen** sind **rot.**

Turn-Gemeinde Herford.

Sonntag, 10. Febr. d. J.

Gemeinschaftlicher Ausflug
mit Damen **nach Enger**
(Restauration Pörtner.)
Abfahrt 2 Uhr 20 Min. vom Kleinbahnhof. 153b
Der kleine Rat.



Club Freundschaft
feiert seinen diesjährigen 77b
Maskenball
mit großer **Preisverteilung** am **Sonnabend, 16. Februar** in **Brockmanns Berggarten.**
Der Vorstand.

Eine Wohnung
von 7 Räumen geteilt oder im ganzen zu vermieten. 128b
W. Schürmann, Radewigerst. 35

Per sofort oder später ein besseres 155b
möbliertes Zimmer
abzugeben.
Stiftberg 26.

Für einen jungen empfehlenswerten 99b
Comptoristen
suche am Platze Stellung
C. Bürcke.

Suche zu Ostern für meine Bäckerei einen
Lehrling.
Ernst Wehmeyer
1546 Stiftberg 26.

Katzenfelle!
hygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen** ꝛc.
H. Pracht,
Bäckerstraße 7. 30!

Privatschule Bahnhof Löhne.
Anmeldungen
für das neue Schuljahr sind an den Unterzeichneten einzureichen.
Der Schulvorstand.
J. A.: 120b
Schrakamp, Amtmann.

Das Vorlesungs-Verzeichnis der 119b
Universität Greifswald
für das Sommersemester 1901 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos übersandt.

Echt amerikanisch gewalzte
Hafergrütze
empfiehlt billigst 124b
Heinrich Nolting.

Feinsten 125b
Speise-Honig
à Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mark.
Heinrich Nolting.



Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz
ist das **beste Mittel** gegen das Rauchen der Oefen und Dünsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.
liefert zu billigsten Preisen. 526a
C. A. Laux,
Gehrenberg 24.

Räumungs-Verkauf wegen Umbau.

Großer Posten
Damen-Hemden
mit Schulterschluß oder Herzpasse, z. Anf., Stück **1,25 M**

Auffallendes Angebot!
2000 Meter Schürzenstoffe
Wert Meter 68 Pf.
jetzt Meter
35 Pf.

1000 Tischtücher
schneeweiß gebleicht,
Wert Stück 2 Mk.
Räumungspreis **1,28 M**

Großer Posten
Handtücher
aus gutem Gerstkorn,
Räumungspreis, Stück **15 ₰**

1 Posten Bettkattun
in schönen Mustern,
Räumungspreis Meter **22 ₰**

Weiss Bettdamast
139 cm breit.
früher Meter 1 Mk.
jetzt Meter **78 ₰**

Damen-Hemden
mit
handgestickter Passe
jetzt Stück
1,58 M

900 Damen-Hemden
handfestoniert,
Wert Stück 2,35,
Räumungspreis **1,58 ₰**

Betttuch-Halbleinen
extra schwer, 150 cm. breit,
früherer Preis 115,
Räumungspreis Meter **88 ₰**

Ia. Bettsatin
garantiert waschecht,
schwere Qualität,
Räumungspreis Meter **39 ₰**

Damen-Beinkleid
weiß Croisé festoniert
Räumungspreis **1,25 M**

Piqué-Röcke
festoniert,
Wert Stück 2,50,
Räumungspreis **1,88 M**

Vorzügliche
Handtücher
gesäumt und gebändert.
Jacquard oder Gerstkorn,
Stück **29 ₰**

Kaffee-Decken
herrliche Muster
garantiert solide
Stück 2.75 Mk., jetzt
1,98 M

Die Räumungspreise sind auf den Etiketten mit Blaustift vermerkt.

Jacketts, Sackpaletots, Kragen, Capes und Costumes
wird ohne Rücksicht auf den entstehenden Verlust zu jedem annehmbarem Preise verkauft.

Posten
Damen-Blousen
Serie I. Zum Aussuchen Stück **2,90 Mk.**
Serie II. Reine Wolle. Zum Aussuchen, Stück **4,50 M.**

Zurückgesetzte
Kinder-Mäntel
zum Aussuchen.
Serie I. **1,50 M.**
Serie II. **4.50 M.**
Serie III. **6.50 M.**

Die noch vorrätige Damen-Konfektion, bestehend aus

1186

Komplette Herren-Anzüge
vorzüglicher Stik, solide Stoffe, früherer Preis 11–39 Mk.
Räumungspreis **8,75 M.** bis **30 M.**

Herren-Paletots, Knaben-Paletots, Loden-Joppen
jetzt enorm billig.

1 großer Posten
Konfirmanden-Anzüge
früherer Preis 12—30 Mk.
Räumungspreis 9—24 Mk.

Knaben-Anzüge
ächte facons, für jedes Alter passende Größen
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Räumungspreise sind auf den Etiketten mit Blaustift vermerkt.

Großer Posten
Kleider
schwarz und farbig
für
Konfirmanden

Solide Kleiderstoffe
in allen modernen Farben
früherer Preis Meter 98 Pfg.
Räumungspreis Meter **68 ₰**

Fantasie-Kleiderstoffe
in schwarz und farbig
mit wundervollen Mohair-Effekten
früher Meter 1.35, Räumungspreis Meter **1,05 M**

Ein Posten schwere
Elsässer Kleiderstoffe
schwarz und farbig, 115 cm breit,
früher Meter 2,50, Räumungspreis Meter **1,95 M**

Neueste
Karos und Streifen
für Blusen und Kinderkleider,
früherer Preis 78 ₰ bis 2,75 M
Räumungspreis **55 ₰** bis **2,25 M**

Herrliche
Ball- u. Gesellschaftsstoffe
in schönen Lichtfarben, im Räumungsverkauf zu enorm billigen Preisen.

S. Alsberg & Co.

Bielefeld, Niedernstraße 17.